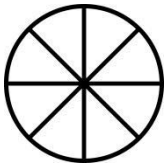

Biblische Gesetze der Macht

Die absolute Macht Jesu Christi verdirbt nicht.

Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Amen. Matthäus 28,18–20

Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde. Apostelgeschichte 1,8

Pentateuch

Und ihr wisst, dass ich eurem Vater mit all meiner Kraft gedient habe. Es steht in meiner Hand, euch zu schaden; aber der Gott eures Vaters sprach gestern Abend zu mir und sagte: Hüte dich, dass du zu Jakob weder Gutes noch Böses redest. Genesis 31: 6,29

Und er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast als Fürst mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gesiegt. Genesis 32:28

Ruben, du bist mein Erstgeborener, meine Kraft und der Anfang meiner Stärke, der Inbegriff der Würde und der Inbegriff der Macht: Genesis 49:3

Und gerade deshalb habe ich dich erweckt, um an dir meine Macht zu zeigen und damit mein Name verkündet werde auf der ganzen Erde. 2. Mose 9:16

Deine Rechte, HERR, ist herrlich an Macht; deine Rechte, HERR, hat den Feind zerschmettert. 2. Mose 15:6

Wenn sie ihrem Herrn, der sie sich selbst versprochen hat, nicht gefällt, dann soll er sie freikaufen lassen; er hat kein Recht, sie an ein fremdes Volk zu verkaufen, da er sie betrügerisch behandelt hat. 2. Mose 21:8

Und Mose flehte den HERRN, seinen Gott, an und sprach: HERR, warum ist dein Zorn entbrannt gegen dein Volk, das du mit großer Macht und starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast? 2. Mose 32:11

Und ich werde euren Stolz auf eure Macht brechen; und ich werde euren Himmel wie Eisen und eure Erde wie Erz machen. Und sie werden übereinander fallen wie vor ein Schwert, wenn niemand sie verfolgt; und ihr werdet keine Kraft haben, vor euren Feinden zu bestehen. Levitikus 26: 19,37

Und nun bitte ich dich, die Macht meines Herrn sei groß, wie du gesprochen hast, Numeri 14:17

Und Bileam sprach zu Balak: Siehe, ich bin zu dir gekommen; habe ich denn nun irgendeine Macht, irgendetwas zu sagen? Das Wort, das Gott mir in den Mund legt, das soll ich reden. Numeri 22:38

Und weil er deine Väter liebte, darum erwählte er ihre Nachkommen nach ihnen und führte dich vor seinen Augen mit seiner gewaltigen Macht aus Ägypten heraus; Deuteronomium 4:37

Und du sprichst in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand haben mir diesen Reichtum verschafft. Du aber sollst an den HERRN, deinen Gott, denken; denn er ist es, der dir die Kraft gibt, Reichtum zu erwerben, damit er seinen Bund bestätige, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es heute der Fall ist. Deuteronomium 8: 17-18

Doch sie sind dein Volk und dein Erbe, das du durch deine gewaltige Macht und durch deinen ausgestreckten Arm herausgeführt hast. Deuteronomium 9:29

Denn der HERR wird sein Volk richten und sich seiner Knechte erbarmen, wenn er sieht, dass ihre Kraft dahin ist und keiner mehr eingeschlossen oder übrig ist. Deuteronomium 32:36

Geschichte

Und als die Männer von Ai sich umdrehten, sahen sie, und siehe, der Rauch der Stadt stieg bis zum Himmel auf, und sie hatten keine Macht, in die eine oder andere Richtung zu fliehen; und das Volk, das in die Wüste geflohen war, kehrte zu den Verfolgern zurück. Josua 8:20

Und Josua sprach zum Haus Josef, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein großes Volk und hast große Macht; du sollst nicht nur ein einziges Los haben. Josua 17:17

Es gab aber einen Mann aus dem Stamm Benjamin, mit Namen Kisch, den Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Aphiahs, einen Benjaminiter, einen mächtigen Mann. 1 Samuel 9:1

Da erhoben David und die Leute, die bei ihm waren, ihre Stimme und weinten, bis sie keine Kraft mehr zum Weinen hatten. 1 Samuel 30:4

Gott ist meine Stärke und Kraft, und er macht meinen Weg vollkommen. 2 Samuel 22:33

Aber den HERRN, der euch mit großer Macht und ausgestrecktem Arm aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, den sollt ihr fürchten, ihn sollt ihr anbeten und ihm sollt ihr opfern. 2 Könige 17:36

Darum waren ihre Bewohner schwach, sie waren verzweifelt und ratlos; sie waren wie das Gras auf dem Feld und wie das grüne Kraut, wie das Gras auf den Hausdächern und wie das Korn, das verdorrt ist, bevor es gewachsen ist. 2 Könige 19:26

Und es geschah, als das Jahr vorüber war, zur Zeit, als die Könige in den Krieg zogen, dass Joab das Heer auszog und das Land der Ammoniter verwüstete und Rabba belagerte. David aber blieb in Jerusalem. Joab aber schlug Rabba und zerstörte es. 1 Chronik 20:1

Dein, HERR, ist die Größe und die Macht und die Herrlichkeit und der Sieg und die Majestät; denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, ist dein; dein ist das Reich, HERR, und du bist erhaben als Haupt über alles. Von dir kommen Reichtum und Ehre, und du herrschst über alles; und in deiner Hand ist Macht und Stärke; und in deiner Hand liegt es, groß zu machen und allen Kraft zu geben. 1 Chronik 29: 11-12

Und Asa schrie zum HERRN, seinem Gott, und sprach: HERR, es ist dir nicht möglich zu helfen, weder den Vielen noch den Schwachen. Hilf uns, HERR, unser Gott! Denn wir vertrauen auf dich, und in deinem Namen ziehen wir gegen dieses Heer. HERR, du bist unser Gott; lass keinen Menschen über dich triumphieren! 2 Chronik 14:11

Und er sprach: HERR, Gott unserer Väter, bist du nicht Gott im Himmel? Und herrschst du nicht über alle Königreiche der Heiden? Und ist nicht Macht und Stärke in deiner Hand, dass niemand dir widerstehen kann? 2 Chronik 20:6

Und er suchte Ahasja; und sie ergriffen ihn (denn er hatte sich in Samaria versteckt) und brachten ihn zu Jehu. Nachdem sie ihn getötet hatten, begruben sie ihn. Denn, so sagten sie, er sei der Sohn Joschafats, der den HERRN von ganzem Herzen gesucht hatte. So hatte das Haus Ahasja keine Macht, das Königreich zu bewahren. 2 Chronik 22:9

Aber wenn du gehen willst, so tu es, sei stark zum Kampf! Gott wird dich vor dem Feind zu Fall bringen; denn Gott hat die Macht zu helfen und zu stürzen. 2 Chronik 25:8

Und unter ihrer Hand stand ein Heer von dreihunderttausend und siebentausendfünfhundert Mann, das mit gewaltiger Kraft Krieg führte, um dem König gegen den Feind beizustehen. 2 Chronik 26:13

Danach sandte Sanherib, der König von Assyrien, seine Diener nach Jerusalem (er selbst aber belagerte Lachisch und nahm seine ganze Macht mit) zu Hiskia, dem König von Juda, und zu ganz Juda, das in Jerusalem war, und ließ ihm sagen: 2 Chronik 32:9

Als nun die Abschrift des Briefes von König Artaxerxes vor Rehum, dem Schreiber Schimschai und ihren Begleitern verlesen wurde, eilten sie nach Jerusalem zu den Juden hinauf und zwangen sie mit Gewalt und Macht zum Aufhören. Ezra 4:23

Denn ich schämte mich, vom König eine Schar Soldaten und Reiter zu fordern, die uns auf dem Weg gegen den Feind helfen sollten; denn wir hatten zum König gesagt: Die Hand unseres Gottes ist zum Guten über allen, die ihn suchen; aber seine Macht und sein Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen. Ezra 8:22

Dies sind nun deine Knechte und dein Volk, die du durch deine große Macht und durch deine starke Hand erlöst hast. Nehemia 1:10

Doch nun ist unser Leib wie der Leib unserer Brüder, unsere Kinder wie ihre Kinder; und siehe, wir bringen unsere Söhne und unsere Töchter in Knechtschaft, um Knechte zu sein, und einige unserer Töchter sind schon in Knechtschaft gebracht worden; es steht auch nicht in unserer Macht, sie freizukaufen; denn andere Männer haben unser Land und unsere Weinberge. Nehemia 5:5

Im dritten Jahr seiner Herrschaft veranstaltete er ein Festmahl für alle seine Fürsten und Diener; die Macht Persiens und Mediens, die Edlen und Fürsten der Provinzen waren vor ihm versammelt. Esther 1:3

Darin gewährte der König den Juden in jeder Stadt, sich zu versammeln und für ihr Leben einzustehen, um alle Macht des Volkes und der Provinz, die sie angreifen würde, einschließlich der Kleinen und Frauen, zu vernichten, zu töten und umzubringen und ihre Beute zu nehmen. Esther 8:11

Nun geschah es im zwölften Monat, dem Monat Adar, am dreizehnten Tag desselben, als sich die Ausführung des Befehls und des Erlasses des Königs näherte, an dem Tag, an dem die Feinde der Juden hofften, Macht über sie zu erlangen (obwohl sich das Gegenteil erwies, nämlich dass die Juden über diejenigen herrschten, die sie hassten); Esther 9:1

Und sind nicht alle Taten seiner Macht und seiner Stärke und die Erklärung der Größe Mordechais, zu der ihn der König erhoben hat, aufgezeichnet im Buch der Chroniken der Könige von Medien und Persien? Esther 10:2

Poesie

Und der HERR sprach zu Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Gewalt; nur an sich selbst lege deine Hand nicht aus. Da ging Satan vom Angesicht des HERRN weg. Hiob 1:12

In der Hungersnot wird er dich vom Tod erlösen und im Krieg von der Macht des Schwertes. Hiob 5:20

Warum leben die Bösen, werden alt und erlangen sogar Macht? Hiob 21:7

Wird er mit seiner großen Macht gegen mich plädieren? Nein; aber er wird mir Kraft verleihen. Hiob 23:6

Er zieht auch die Mächtigen mit seiner Macht an sich; er erhebt sich, und niemand ist des Lebens gewiss. Hiob 24:22

Wie hast du dem Kraftlosen geholfen? Wie hast du den Arm gerettet, der keine Kraft hat? Hiob 26:2

Mit seiner Macht teilt er das Meer, und mit seiner Weisheit zerschmettert er die Stolzen. Siehe, dies sind Teile seiner Wege; doch wie wenig hört man von ihm? Wer kann den Donner seiner Macht verstehen? Hiob 26: 12,14

Siehe, Gott erhöht durch seine Macht; wer lehrt wie er? Hiob 36:22

Was den Allmächtigen betrifft, so können wir ihn nicht ergründen: Er ist erhaben an Macht, an Urteilsvermögen und an Gerechtigkeit in Fülle; er wird nicht quälen. Hiob 37:23

Ich werde weder seine Merkmale noch seine Kraft noch seine anmutigen Proportionen verbergen. Hiob 41:12

Erhebe dich, HERR, in deiner eigenen Stärke; so wollen wir singen und deine Macht preisen. Psalm 21:13

Erlöse meine Seele vom Schwert, mein Liebling von der Gewalt des Hundes. Psalm 22:20

Die Stimme des HERRN ist gewaltig; die Stimme des HERRN ist voller Majestät. Psalm 29:4

Ich habe den Bösen in großer Macht gesehen, wie er sich ausbreitete wie ein grüner Lorbeerbaum. Psalm 37:35

Aber Gott wird meine Seele aus der Gewalt des Grabes erlösen; denn er wird mich aufnehmen. (Sela.) Psalm 49:15

Töte sie nicht, damit mein Volk sie nicht vergisst; zerstreue sie durch deine Macht und stürze sie herab, HERR, unser Schild. Aber ich will von deiner Macht singen, ja, ich will am Morgen laut von deiner Gnade singen; denn du bist meine Zuflucht und mein Schutz gewesen am Tag meiner Not. Psalm 59: 11,16

Gott hat einmal gesprochen, zweimal habe ich es gehört: Diese Macht gehört Gott. Psalm 62:11

Um deine Macht und deine Herrlichkeit zu sehen, so wie ich dich im Heiligtum gesehen habe. Psalm 63:2

Der durch seine Kraft die Berge fest verankert; er ist mit Macht umgürtet: Psalm 65:6

Sprich zu Gott: Wie furchtbar sind deine Werke! Durch die Größe deiner Macht werden sich deine Feinde dir unterwerfen. Er herrscht in seiner Macht ewiglich; seine Augen sehen die Völker. Die Widerspenstigen sollen sich nicht überheblich machen. (Sela.) Psalm 66: 3,7

O Gott, du bist furchtbar aus deinen heiligen Stätten; der Gott Israels ist es, der seinem Volk Kraft und Stärke gibt. Gepriesen sei Gott. Psalm 68:35

Auch jetzt, wo ich alt und grauhaarig bin, verlass mich nicht, o Gott, bis ich dieser Generation deine Stärke und allen, die nach mir kommen, deine Macht kundgetan habe. Psalm 71:18

Er ließ einen Ostwind am Himmel wehen und brachte durch seine Macht den Südwind hervor. Psalm 78:26

Lass das Seufzen des Gefangenen vor dich kommen; nach der Größe deiner Macht bewahre jene, die zum Tode bestimmt sind; Psalm 79:11

Wer kennt die Macht deines Zorns? Dein Grimm ist so groß wie deine Furcht. Psalm 90:11

Dennoch rettete er sie um seines Namens willen, damit seine gewaltige Macht bekannt würde. Psalm 106:8

Dein Volk wird willig sein am Tag deiner Macht, in der Schönheit der Heiligkeit aus dem Schoß der Morgenröte; du hast den Tau deiner Jugend. Psalm 110:3

Er hat seinem Volk die Macht seiner Werke gezeigt, damit er ihnen das Erbe der Heiden gebe. Psalm 111:6

Sie werden von der Herrlichkeit deines Reiches sprechen und von deiner Macht reden; Psalm 145:11

Groß ist unser Herr und von großer Macht; sein Verstand ist unermesslich. Psalm 147:5

Lobet den HERRN! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! Psalm 150:1

Verweigere denen nicht das Gute, denen es gebührt, wenn es in deiner Macht steht, es zu tun. Sprüche 3:27

Tod und Leben stehen in der Macht der Zunge; wer sie liebt, wird ihre Frucht essen. Sprüche 18:21

So kehrte ich zurück und betrachtete all die Unterdrückung, die unter der Sonne geschieht: und siehe, die Tränen der Unterdrückten, und sie hatten keinen Tröster; und auf der Seite ihrer Unterdrücker war Macht; aber sie hatten keinen Tröster. Prediger 4:1

Jedem Menschen, dem Gott Reichtum und Güter gegeben hat und dem er die Macht gegeben hat, davon zu essen, seinen Anteil zu nehmen und sich an seiner Arbeit zu freuen, das ist eine Gabe Gottes. Prediger 5:19

Einem Menschen, dem Gott Reichtum, Wohlstand und Ehre gegeben hat, sodass es ihm an nichts für sein Leben mangelt, was er begehrt, gibt Gott dennoch nicht die Macht, davon zu essen, sondern ein Fremder isst es: Das ist Eitelkeit und eine böse Krankheit. Prediger 6:2

Wo das Wort eines Königs ist, da ist Macht; und wer darf zu ihm sagen: Was tust du? Es gibt keinen Menschen, der Macht über den Geist hat, ihn zurückzuhalten; auch hat er keine Macht am Tag des Todes; und es gibt keine Befreiung in diesem Kampf; auch wird die Bosheit die nicht erretten, die ihr ausgeliefert sind. Prediger 8: 4,8

Prophezeiung

Darum waren ihre Bewohner schwach, sie waren verzweifelt und beschämt: Sie glichen dem Gras auf dem Feld, dem grünen Kraut, dem Gras auf den Dächern und dem verdorrten Korn, ehe es reif war. Jesaja 37,27

Erhebt eure Augen in die Höhe und seht, wer dies alles geschaffen hat! Er führt ihr Heer nach seiner Zahl heraus und ruft sie alle mit Namen, so groß ist seine Macht; denn er ist stark an Kraft; keiner von ihnen fehlt. Er gibt dem Müden Kraft und stärkt den Kraftlosen. Jesaja 40,26.29

Sie bringen Wagen und Pferde, Heer und Macht hervor; sie werden zusammen niederliegen, sie werden nicht aufstehen; sie sind erloschen, sie sind wie Werg ausgelöscht. Jesaja 43,17

Siehe, sie werden wie Stoppeln sein; das Feuer wird sie verbrennen. Sie werden sich nicht selbst erretten vor der Gewalt der Flamme. Es wird keine Kohle geben, an der sie sich wärmen könnten, kein Feuer, vor dem sie sitzen könnten. Jesaja 47,14

Warum war denn niemand da, als ich kam? Als ich rief, antwortete niemand? Ist meine Hand etwa zu kurz, um zu erlösen? Oder habe ich keine Macht zu befreien? Siehe, auf mein Geheiß lasse ich das Meer austrocknen, ich mache die Flüsse zur Wüste; ihre Fische stinken, weil kein Wasser da ist, und verdursten. Jesaja 50,2

Er hat die Erde durch seine Macht erschaffen, die Welt durch seine Weisheit gegründet und den Himmel durch seine Eingebung ausgespannt. Jeremia 10,12

Ich habe die Erde, den Menschen und die Tiere, die darauf sind, durch meine große Macht und durch meinen ausgestreckten Arm erschaffen und sie dem gegeben, dem ich es recht schien. Jeremia 27,5

Ach Herr, mein Gott! Siehe, du hast Himmel und Erde durch deine große Macht und deinen ausgestreckten Arm geschaffen, und nichts ist dir unmöglich. (Jeremia 32,17)

Er hat die Erde durch seine Macht geschaffen, die Welt durch seine Weisheit gegründet und den Himmel durch seine Einsicht ausgespannt. Jeremia 51,15

Sprich: So spricht der Herr, der HERR: Soll es gedeihen? Wird man nicht seine Wurzeln ausreißen und seine Früchte abschneiden, sodass es verdorrt? Es soll in all seinen Frühlingsblättern verdorren, selbst ohne große Macht oder viele Leute, die es an der Wurzel ausreißen. (Hesekiel 17,9)

Siehe, die Fürsten Israels, jeder in deiner Macht, Blut zu vergießen. Hesekiel 22,6

So spricht der HERR: Auch die Stützen Ägyptens werden fallen, und der Stolz ihrer Macht wird dahinschwinden. Vom Turm von Syene werden sie durchs Schwert fallen, spricht der HERR, der Gott Ägyptens. (Hesekiel 30,6)

Du, o König, bist ein König der Könige; denn der Gott des Himmels hat dir ein Königreich, Macht, Stärke und Herrlichkeit gegeben. (Daniel 2,37)

Und die Fürsten, Statthalter, Hauptleute und die Ratgeber des Königs versammelten sich und sahen diese Männer, an deren Leibern das Feuer keine Macht hatte; kein Haar auf ihrem Haupt war versengt, ihre Kleider waren nicht gewechselt, und der Geruch von Feuer war nicht an sie übergegangen. (Daniel 3,27)

Der König sprach: Ist das nicht das große Babylon, das ich erbaut habe zum Haus des Königtums durch die Macht meiner Stärke und zur Ehre meiner Majestät? (Daniel 4,30)

Er befreit und rettet und wirkt Zeichen und Wunder im Himmel und auf Erden; er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet. (Daniel 6,27)

Und er kam zu dem Widder mit den zwei Hörnern, den ich am Fluss stehen gesehen hatte, und rannte in seinem Zorn auf ihn zu. Ich sah, wie er nahe an den Widder herantrat, und da entbrannte sein Zorn gegen ihn. Er schlug den Widder und zerbrach ihm die beiden Hörner. Der Widder hatte keine Kraft mehr, ihm zu widerstehen, sondern er warf ihn zu Boden und trat auf ihn ein. Niemand konnte den Widder aus seiner Hand befreien. (Daniel 8,6-7)

Nun, da das Reich zerbrochen ist, wo doch vier für es standen, werden vier Königreiche aus dem Volk entstehen, aber nicht durch seine Macht. Und seine Macht wird gewaltig sein, aber nicht aus eigener Kraft; und er wird auf wunderbare Weise zerstören und Erfolg haben und seine Pläne umsetzen und die Mächtigen und das heilige Volk vernichten. Daniel 8,22.24

Und am Ende der Jahre werden sie sich zusammenschließen; denn die Königstochter des Südens wird zum König des Nordens kommen, um einen Vertrag zu schließen. Aber sie wird die Macht über ihren Arm nicht behalten, und auch er wird nicht bestehen, noch sein Arm. Sie wird preisgegeben werden, und die, die sie gebracht haben, und der, der sie gezeugt hat, und der, der sie in diesen Zeiten gestärkt hat. Daniel 11,6

Und er wird seine Macht und seinen Mut gegen den König des Südens mit einem großen Heer aufbieten; und der König des Südens wird mit einem sehr großen und mächtigen Heer zum Kampf

aufbrechen; aber er wird nicht bestehen können, denn man wird Rachepläne gegen ihn schmieden. Daniel 11,25

Er wird aber Macht haben über die Schätze aus Gold und Silber und über alle Kostbarkeiten Ägyptens; und die Libyer und die Äthiopier werden ihm folgen. (Daniel 11,43)

Und ich hörte den Mann in Leinenkleidern, der auf dem Wasser des Flusses stand, wie er seine rechte und seine linke Hand zum Himmel erhob und bei dem schwor, der ewig lebt: Es soll eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit dauern; und wenn er die Macht des heiligen Volkes zerstreut hat, wird all dies vollendet sein. (Daniel 12,7)

Er hielt seinen Bruder schon im Mutterleib an der Ferse, und durch seine Kraft hatte er Macht bei Gott. Ja, er hatte Macht über den Engel und siegte. Er weinte und flehte ihn an. Er fand ihn in Bethel, und dort redete er mit uns. (Hosea 12,3-4)

Ich will sie aus der Gewalt des Grabes erlösen, ich will sie vom Tod erlösen. Tod, ich will deine Plagen sein, Grab, ich will dein Verderben sein; Buße soll vor meinen Augen verborgen bleiben. Hosea 13,14

Wehe denen, die Unrecht planen und Böses tun auf ihren Lagern! Sobald es hell wird, tun sie es, denn es steht in ihrer Macht. Micha 2,1

Aber wahrlich, ich bin voll Kraft durch den Geist des HERRN und voll Recht und Stärke, um Jakob seine Übertretung und Israel seine Sünde zu verkünden. Micha 3,8

Der HERR ist geduldig und mächtig; er lässt den Frevler nicht ungestraft. Der HERR geht seinen Weg im Wirbelwind und im Sturm, und die Wolken sind der Staub seiner Füße. Nahum 1,3

Der Zerschmetterer ist vor dein Angesicht getreten: Bewahre deine Munition, beobachte den Weg, stärke deine Lenden, verstärke deine Kraft gewaltig! Nahum 2,1

Dann wird er seine Gesinnung ändern, und er wird davon abweichen und sündigen, indem er diese seine Macht seinem Gott zuschreibt. Habakuk 1,11

Wehe dem, der in böser Habsucht sein Haus begehrt, um sein Nest hoch oben zu errichten und so der Macht des Bösen zu entgehen! Habakuk 2,9

Und sein Glanz war wie das Licht; Hörner gingen aus seiner Hand hervor; und darin lag die Verborgenheit seiner Macht. Habakuk 3,4

Da antwortete er mir und sprach: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen. Sacharja 4,6

Siehe, der Herr wird sie hinauswerfen und ihre Macht im Meer schlagen; und sie wird vom Feuer verzehrt werden. Sacharja 9,4

Evangelien und Apostelgeschichte

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Matthäus 6:13

Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn die Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben, (da sprach er zu dem Gelähmten): Steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause. Matthäus 9:6

Als aber die Volksmenge dies sah, staunten sie und priesen Gott, der den Menschen solche Macht gegeben hatte. Matthäus 9:8

Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über die unreinen Geister, sie auszutreiben und alle Krankheiten und Gebrechen zu heilen. Matthäus 10:1

Jesus antwortete ihnen: Ihr irrt, weil ihr weder die Schriften noch die Macht Gottes kennt. Matthäus 22:29

Unmittelbar nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne sich verfinstern, und der Mond wird seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen; und dann werden alle Stämme der Erde klagen, und sie werden den Menschensohn in den Wolken des Himmels kommen sehen mit Macht und großer Herrlichkeit. Matthäus 24: 29-30

Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt; dennoch sage ich euch: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Matthäus 26:64

Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und sie lehrt, alles zu halten, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Amen. Matthäus 28,18–20

Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn die Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben (sagt er zu dem Gelähmten), Markus 2,10

Und die Macht zu haben, Krankheiten zu heilen und Dämonen auszutreiben: Markus 3,15

Und er rief die Zwölf zu sich und begann, sie je zwei und zwei auszusenden; und er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister. Markus 6:7

Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes in Macht kommen sehen. Markus 9:1

Jesus antwortete ihnen: Irrt ihr euch nicht deshalb, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt? Markus 12,24

Und die Sterne des Himmels werden fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Menschensohn in den Wolken kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit. Markus 13,25-26

Und Jesus sprach: Ich bin es; und ihr werdet den Menschensohn sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommend auf den Wolken des Himmels. Markus 14,62

Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft des Elia, um das Herz der Väter den Kindern zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Weisheit der Gerechten zu führen, um dem Herrn ein bereitetes Volk zu schaffen. Lukas 1:17

Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren sein wird, Sohn Gottes genannt werden. Lukas 1:35

Und der Teufel sprach zu ihm: Alle diese Macht will ich dir geben und auch ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich will sie geben, wem ich will. Lukas 4:6

Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück; und sein Ruhm verbreitete sich in der ganzen Gegend. Und sie staunten über seine Lehre; denn sein Wort hatte Macht. Und alle waren erstaunt und sprachen untereinander: Was ist das für ein Wort! Denn mit Vollmacht und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. Lukas 4 :14,32,36

Und es geschah an einem Tag, als er lehrte, dass Pharisäer und Schriftgelehrte dabei saßen, die aus allen Städten Galiläas, Judäas und Jerusalems gekommen waren; und die Kraft des Herrn war da, um sie zu heilen. Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn die Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben, (sagte er zu dem Gelähmten): Ich sage dir: Steh auf, nimm dein Lager und geh nach Hause. Lukas 5: 17,24

Dann rief er seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen Macht und Vollmacht über alle Dämonen und die Kraft, Krankheiten zu heilen. Und alle staunten über die gewaltige Macht Gottes. Während sie sich aber alle über alles wunderten, was Jesus tat, sagte er zu seinen Jüngern: Lukas 9: 1,43

Siehe, ich gebe euch die Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Macht des Feindes; und nichts soll euch in irgendeiner Weise schaden. Lukas 10:19

Ich will euch aber voraussagen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der, nachdem er getötet hat, Macht hat, in die Hölle zu werfen; ja, ich sage euch, fürchtet ihn. Und wenn sie euch vor die Synagogen und vor die Obrigkeiten und Gewalten bringen, sorgt euch nicht darum, wie oder was ihr antworten oder sagen sollt. Lukas 12,5.11

Und sie beobachteten ihn und sandten Spione aus, die sich als gerechte Männer ausgeben sollten, um seine Worte aufzufangen und ihn so der Macht und Autorität des Statthalters auszuliefern. Lukas 20:20

Die Menschen werden vor Furcht vergehen und in Erwartung dessen, was über die Erde kommen wird; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen mit Macht und großer Herrlichkeit. Lukas 21: 26-27

Als ich täglich mit euch im Tempel war, habt ihr keine Hand gegen mich erhoben; aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis. Von nun an wird der Menschensohn zur Rechten der Macht Gottes sitzen. Lukas 22: 53,69

Und siehe, ich sende euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr mit Kraft aus der Höhe ausgerüstet werdet. Lukas 24:49

Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben. Johannes 1:12

Niemand nimmt es mir, sondern ich gebe es von mir selbst. Ich habe Macht, es zu geben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. Johannes 10:18

Wie du ihm Macht gegeben hast über alles Fleisch, so soll er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben geben. Johannes 17:2

Da sprach Pilatus zu ihm: Sprichst du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich die Macht habe, dich zu kreuzigen und die Macht habe, dich freizulassen? Jesus antwortete: Du könntest keinerlei Macht über mich haben, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, der mich dir ausgeliefert hat, die größere Sünde. Johannes 19: 10-11

Und er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde. Apostelgeschichte 1,7-8

Als Petrus dies sah, sprach er zu dem Volk: Ihr Männer von Israel, warum wundert ihr euch darüber? Oder warum seht ihr uns so ernst an, als hätten wir diesen Mann aus eigener Kraft oder Heiligkeit zum Gehen gebracht? Apostelgeschichte 3:12

Und als sie sie mitten hineingestellt hatten, fragten sie: Mit welcher Macht oder in welchem Namen habt ihr das getan? Und die Apostel bezeugten mit großer Kraft die Auferstehung des Herrn Jesus; und große Gnade war auf ihnen allen. Apostelgeschichte 4: 7,33

Solange es dein Eigentum war, gehörte es dir nicht? Und nachdem es verkauft war, stand es nicht in deiner Macht? Warum hast du dir so etwas in deinem Herzen ausgedacht? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott. Apostelgeschichte 5,4

Und Stephanus, voll Glauben und Kraft, tat große Wunder und Zeichen unter dem Volk. Apostelgeschichte 6,8

Ihm schenkten alle ihre Aufmerksamkeit, vom Geringsten bis zum Größten, und sprachen: Dieser Mann ist die große Kraft Gottes. Er sagte: Gib mir auch diese Macht, dass jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfange. Apostelgeschichte 8,10.19

Wie Gott Jesus von Nazareth mit dem Heiligen Geist und mit Kraft gesalbt hat; der umherzog und Gutes tat und alle heilte, die vom Teufel bedrängt wurden; denn Gott war mit ihm. Apostelgeschichte 10,38

Um ihnen die Augen zu öffnen und sie von der Finsternis zum Licht und von der Macht Satans zu Gott zu bekehren, damit sie Vergebung der Sünden und ein Erbe unter denen empfangen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind. Apostelgeschichte 26:18

Briefe

Und er wurde, dem Geist der Heiligkeit entsprechend, durch die Auferstehung von den Toten als Sohn Gottes in Macht eingesetzt. Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist eine Kraft Gottes zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen. Denn Gottes unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in seinen Werken deutlich erkannt und wahrgenommen; deshalb sind sie ohne Entschuldigung. Römer 1,4.16.20

Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, Römer 8:38

Denn die Schrift sagt zu Pharao: Eben zu diesem Zweck habe ich dich eingesetzt, dass ich an dir meine Macht erweise und dass mein Name verkündet werde auf der ganzen Erde. Hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus demselben Klumpen ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur Unehre zu machen? Was wäre, wenn Gott, der seinen Zorn zeigen und seine Macht kundtun wollte, die Gefäße des Zorns, die zum Verderben bestimmt waren, mit viel Langmut ertrug? Römer 9: 17,21-22

Jeder soll sich den übergeordneten Autoritäten unterordnen. Denn es gibt keine Autorität außer von Gott; die bestehenden Autoritäten sind von Gott eingesetzt. Wer sich also der Obrigkeit widersetzt, widersetzt sich der Anordnung Gottes; die sich aber widersetzen, werden ihr Gericht empfangen. Denn Herrscher sind nicht für gute Werke ein Schrecken, sondern für böse. Willst du dich also nicht vor der Obrigkeit fürchten? Tue Gutes, und du wirst Lob von ihr erhalten. Römer 13,1-3

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr durch die Kraft des Heiligen Geistes reich an Hoffnung seid. Durch mächtige Zeichen und Wunder, durch die Kraft des Geistes Gottes, habe ich von Jerusalem aus und ringsum bis nach Illyrien das Evangelium Christi vollständig verkündet. Römer 15,13.19

Dem aber, der die Macht hat, euch zu stärken gemäß meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung des Geheimnisses, das seit Anbeginn der Welt verborgen war, Römer 16:25

Denn die Predigt vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, eine Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, ist sie Gottes Kraft. Für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, ist Christus die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes. 1 Korinther 1: 18,24

Und meine Rede und meine Predigt bestanden nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in der Demonstration des Geistes und der Kraft: Euer Glaube soll nicht auf menschlicher Weisheit beruhen, sondern auf der Kraft Gottes. 1 Korinther 2: 4-5

Aber ich werde bald zu euch kommen, so Gott will, und werde nicht die Worte der Aufgeblasenen erkennen, sondern die Kraft. Denn das Reich Gottes besteht nicht in Worten, sondern in Kraft. 1 Korinther 4: 19-20

Im Namen unseres Herrn Jesus Christus, wenn ihr versammelt seid, und meines Geistes, mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus, 1 Korinther 5:4

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen. Und Gott hat den Herrn auferweckt, und er wird auch uns durch seine eigene Macht auferwecken. 1 Korinther 6:12 ,14

Die Frau hat nicht über ihren eigenen Leib zu bestimmen, sondern der Mann; und ebenso hat auch der Mann nicht über seinen eigenen Leib zu bestimmen, sondern die Frau. Dennoch handelt derjenige recht, der in seinem Herzen standhaft bleibt, obwohl er nicht dazu gezwungen ist, sondern Macht über seinen eigenen Willen hat und in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau zu bewahren. 1 Korinther 7: 4,37

Haben wir nicht die Macht zu essen und zu trinken? Haben wir nicht die Macht, eine Schwester, eine Ehefrau, sowie andere Apostel und als Brüder des Herrn und Kephas zu führen? Oder haben nicht nur ich und Barnabas die Macht, die Arbeit zu unterlassen? 1 Korinther 9: 4-6

Wenn andere diese Macht über euch ausüben, wie viel mehr haben wir dann nicht auch diese Macht? Dennoch haben wir von dieser Macht keinen Gebrauch gemacht, sondern ertragen alles, damit wir das Evangelium Christi nicht behindern. Was ist denn nun mein Lohn? Wahrlich, dass ich, wenn ich das Evangelium predige, das Evangelium Christi unentgeltlich verkündige und meine Vollmacht im Evangelium nicht missbrauche. 1 Korinther 9: 12,18

Darum sollte die Frau aufgrund der Engel Macht auf ihrem Haupt haben. 1 Korinther 11:10

Dann kommt das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft, alle Gewalt und alle Macht vernichtet hat. 1 Korinther 15:24

Es wird gesät in Schande, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwäche, es wird auferweckt in Kraft. 1 Korinther 15:43

Wir aber haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überragende Kraft von Gott komme und nicht von uns. 2 Korinther 4:7

Durch das Wort der Wahrheit, durch die Kraft Gottes, durch die Waffenrüstung der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, 2 Korinther 6:7

Denn ich bezeuge ihre Macht, ja, und über ihre Macht hinaus waren sie aus eigenem Antrieb bereit; 2 Korinther 8:3

Seine Briefe, so heißt es, seien gewichtig und ausdrucksstark; aber seine körperliche Erscheinung sei schwach und seine Rede verächtlich. 2 Korinther 10:10

Und er sprach zu mir: Meine Gnade genügt dir; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am liebsten meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi in mir wohne. 2 Korinther 12:9

Denn obwohl er aus Schwäche gekreuzigt wurde, lebt er doch durch Gottes Kraft. Auch wir sind in ihm schwach, aber wir werden mit ihm leben durch Gottes Kraft, die sich euch gegenüber äußert. 2 Korinther 13:4

Deshalb schreibe ich dies in meiner Abwesenheit, damit ich, wenn ich anwesend bin, nicht zu streng mit der Lehre umgehe, die mir der Herr zur Erbauung und nicht zur Zerstörung gegeben hat. 2 Korinther 13:10

Und wie überaus groß ist seine Macht gegenüber uns, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit seiner gewaltigen Kraft! Hoch erhaben über alle Fürstentümer, Gewalten, Mächte, Herrschaften und jeden Namen, der genannt wird, nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen: Epheser 1,19.21

Darin wandeltet ihr einst nach der Art dieser Welt, nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Epheser 2:2

Zu deren Diener ich geworden bin, gemäß der Gabe der Gnade Gottes, die mir durch das wirksame Wirken seiner Macht zuteilwurde. Damit nun den Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen Regionen durch die Gemeinde die vielfältige Weisheit Gottes bekannt werde, Dem aber, der weit mehr zu tun vermag, als wir bitten oder verstehen, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, Epheser 3: 7,10,20

Schließlich, meine Brüder, seid stark im Herrn und in der Kraft seiner Macht. Denn wir haben nicht gegen Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürstentümer und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsteren Welt, gegen die bösen Geister in der Himmelswelt. Epheser 6:10 ,12

damit ich ihn erkenne und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde; Philipper 3:10

Gestärkt mit aller Kraft, gemäß seiner glorreichen Macht, zu aller Geduld und Langmut mit Freude; Der uns aus der Macht der Finsternis errettet und uns versetzt hat in das Reich seines geliebten Sohnes: Denn durch ihn wurde alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; alles ist durch ihn und für ihn geschaffen. Kolosser 1,11.13.16

Und ihr seid in ihm vollkommen, der das Haupt aller Herrschaft und Gewalt ist. Und nachdem er Fürstentümer und Gewalten entmachtet hatte, stellte er sie öffentlich zur Schau und triumphierte in diesem Reich über sie. Kolosser 2,10.15

Denn unser Evangelium kam nicht nur mit Worten zu euch, sondern auch mit Kraft und mit dem Heiligen Geist und mit großer Gewissheit; ihr wisst ja, wie wir uns unter euch verhalten haben, um euch zu dienen. 1 Thessalonicher 1:5

Wer wird mit ewigem Verderben bestraft werden, fern vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Macht? Darum beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch dieser Berufung würdig erachte und alles Gute, das ihm in seiner Güte gefällt, und das Werk des Glaubens mit Kraft vollende. 2 Thessalonicher 1:9 ,11

Auch er, dessen Kommen nach dem Wirken Satans mit aller Macht und Zeichen und trügerischen Wundern geschieht, 2 Thessalonicher 2:9

Nicht etwa, weil wir keine Macht hätten, sondern um euch ein Beispiel zu geben, dem ihr folgen sollt. 2 Thessalonicher 3:9

Ihm allein gebührt die Unsterblichkeit, er wohnt in einem Licht, zu dem kein Mensch gelangen kann; ihn hat kein Mensch gesehen noch kann er sehen: Ihm sei Ehre und ewige Macht. Amen. 1 Timotheus 6:16

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Schäme dich also nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen; sondern leide mit uns unter dem Evangelium gemäß der Kraft Gottes. 2 Timotheus 1:7 -8

Sie haben zwar den Schein der Frömmigkeit, verleugnen aber deren Kraft; von solchen wende dich ab. 2 Timotheus 3:5

Ermahne sie, sich den Obrigkeiten und Gewalten unterzuordnen, den Obrigkeiten zu gehorchen und zu jedem guten Werk bereit zu sein. Titus 3:1

Er, der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens ist und alle Dinge durch sein machtvolles Wort trägt, hat, nachdem er durch sich selbst die Reinigung von unseren Sünden vollbracht hatte, sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. Hebräer 1:3

Da nun die Kinder Fleisch und Blut haben, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil genommen, damit er durch den Tod den entmachten könnte, der die Macht über den Tod hatte, nämlich den Teufel. Hebräer 2:14

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenken und Mark und ist ein Richter der Gedanken und Absichten des Herzens. Hebräer 4:12

Und sie haben das gute Wort Gottes geschmeckt und die Kräfte der zukünftigen Welt. Hebräer 6:5

Er ist nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geschaffen, sondern nach der Kraft eines ewigen Lebens. Hebräer 7:16

Die durch die Macht Gottes durch den Glauben zur Seligkeit bewahrt werden, die bereit ist, in der letzten Zeit offenbart zu werden. 1 Petrus 1:5

Der in den Himmel aufgefahren ist und zur Rechten Gottes sitzt, dem Engel, Gewalten und Mächte untertan sind. 1 Petrus 3:22

Gemäß seiner göttlichen Macht hat uns alles geschenkt, was zum Leben und zur Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns zur Herrlichkeit und Tugend berufen hat: Denn wir haben euch die Macht und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus nicht nach klug ausgedachten Fabeln verkündet, sondern wir waren Augenzeugen seiner Herrlichkeit. 2 Petrus 1: 3,16

Doch selbst Engel, die an Macht und Stärke überlegen sind, erheben vor dem Herrn keine lästerliche Anklage gegen sie. 2 Petrus 2:11

Dem allein weisen Gott, unserem Erlöser, sei Ehre und Majestät, Herrschaft und Macht, jetzt und in Ewigkeit. Amen. Judas 1:25

Offenbarung

Und wer überwindet und meine Werke bis zum Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Völker geben. Offenbarung 2:26

Du bist würdig, o Herr, Herrlichkeit, Ehre und Macht zu empfangen; denn du hast alle Dinge erschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie erschaffen. Offenbarung 4:11

Er rief mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis zu empfangen. Offenbarung 5:12

Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und im Meer ist, und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Lob und Ehre und Herrlichkeit und Macht gebührt dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenbarung 5:13

Und es kam ein anderes Pferd heraus, ein rotes; und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und dass sie einander töten sollten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben. Und ich schaute, und siehe, ein fahles Pferd; und der darauf saß, dessen Name war Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und mit den wilden Tieren der Erde. Offenbarung 6: 4,8

Amen. Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Anbetung und Herrlichkeit und Macht seien unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Offenbarung 7:12

Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde; und ihnen wurde Macht gegeben, wie die Skorpione der Erde Macht haben. Und sie hatten Schwänze wie Skorpione, und in ihren Schwänzen waren Stacheln; und ihre Macht bestand darin, Menschen fünf Monate lang zu quälen. Denn ihre Macht liegt in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze waren Schlangen ähnlich und hatten Köpfe, und mit ihnen fügen sie Schaden zu. Offenbarung 9: 3,10,19

Und ich werde meinen zwei Zeugen Macht geben, und sie werden tausendzweihundertundsechzig Tage lang in Sacktuch gekleidet weissagen. Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, sodass es in den Tagen ihrer Weissagung nicht regnet; und sie haben die Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln und die Erde mit allen Plagen zu schlagen, sooft sie wollen. Offenbarung 11,3.6

Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist und der du warst und der du kommen wirst, dass du deine große Macht an dich genommen und die Herrschaft angetreten hast. Offenbarung 11:17

Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel rufen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn der Verkläger unserer Brüder ist hinabgestürzt, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. Offenbarung 12:10

Und das Tier, das ich sah, glich einem Leoparden, und seine Füße waren wie die Füße eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen; und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht. Und sie beteten den Drachen an, der dem Tier die Macht gegeben hatte; und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich? Wer kann mit ihm Krieg führen? Und ihm wurde ein Maul gegeben, das große Dinge und Lästerungen redete; und ihm wurde Macht gegeben, dass es zweiundvierzig Monate lang wirken sollte. Offenbarung 13: 2,4,5

Und es wurde ihm gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über alle Stämme und Sprachen und Völker. Und er übt die ganze Macht des ersten Tieres vor ihm aus und veranlasst die Erde und ihre Bewohner, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt war. Und er verführte die Bewohner der Erde durch die Wundertaten, die er vor den Augen des Tieres zu tun vermochte; und er sagte zu den Bewohnern der Erde, sie sollten ein Bildnis des Tieres anfertigen, das die Wunde vom Schwert hatte und wieder lebte. Und ihm wurde die Macht gegeben, dem Bild des Tieres Leben einzuhauchen, sodass das Bild des Tieres sprechen konnte und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Offenbarung 13: 7,12,14,15

Und ein anderer Engel kam vom Altar her, der Macht über das Feuer hatte, und rief mit lauter Stimme dem zu, der die scharfe Sichel hatte: „Schwing deine scharfe Sichel aus und ernte die Trauben des Weinstocks der Erde; denn seine Trauben sind reif.“ Offenbarung 14:18

Und der Tempel wurde erfüllt mit Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel erfüllt waren. Offenbarung 15:8

Und der vierte Engel goss seine Schale aus auf die Sonne; und ihm wurde Macht gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen; und sie bereuten nicht, ihm Ehre zu geben. Offenbarung 16: 8-9

Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Reich empfangen haben; aber sie werden für eine Stunde mit dem Tier die Macht von Königen empfangen. Diese sind einmütig und werden ihre Macht und Kraft dem Tier geben. Offenbarung 17: 12-13

Und nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel vom Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Offenbarung 18:1

Und nach diesen Dingen hörte ich eine laute Stimme einer großen Menge im Himmel, die sprach: Halleluja! Heil und Herrlichkeit und Ehre und Macht dem Herrn, unserem Gott! Offenbarung 19:1

Selig und heilig ist, wer Anteil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm tausend Jahre regieren. Offenbarung 20,6

Apokryphen

Und nun glaubt ihr mir nicht? Ist der König nicht groß in seiner Macht? Fürchten sich nicht alle Länder, ihn anzugreifen? (1 Esra 4,28)

Auch in ihrem Urteil ist keine Ungerechtigkeit; und sie ist die Stärke, das Reich, die Macht und die Majestät aller Zeiten. Gepriesen sei der Gott der Wahrheit. 1 Esra 4,40

Als aber unsere Väter Gott zum Zorn reizten und gegen den Herrn Israels im Himmel sündigten, gab er sie in die Gewalt Nebukadnezars, des Königs von Babylon, des Chaldäers, preis. (1 Esra 6,15)

Denn wir hatten dem König gesagt, dass die Macht des Herrn, unseres Gottes, mit denen sein solle, die ihn suchen, um sie auf allem zu unterstützen. 1 Esra 8,52

Viele Könige habe ich ihretwegen vernichtet; den Pharao mit seinen Dienern und all seiner Macht habe ich erschlagen. 2 Esra 1,10

Die Zahl deiner Kinder, nach der du dich so sehr gesehnt hast, ist nun vollzählig. Bitte den Herrn um seine Macht, damit dein Volk, das von Anbeginn berufen ist, geheiligt werde. (2 Esra 2,41)

Ehe die schönen Blumen zu sehen waren und die beweglichen Kräfte entstanden, ehe die unzählbare Menge der Engel versammelt war, 2 Esra 6,3

So haben auch die Zeiten des Höchsten einen klaren Anfang in Wundern und mächtigen Taten und ein Ende in Wirkungen und Zeichen. 2 Esra 9,6

Und der vierte kam und besiegte alle Tiere, die zuvor gewesen waren, und herrschte mit großer Furcht über die ganze Welt und mit viel böser Unterdrückung über den ganzen Erdkreis; und so lange wohnte er auf Erden mit Betrug. 2 Esra 11,40

Denn es wird Zwietracht unter den Menschen geben und sie werden einander überfallen; sie werden ihre Könige und Fürsten nicht achten, und ihr Handeln wird in ihrer Macht stehen. Ich werde sie nicht schonen: Geht eures Weges, ihr Kinder, weg von der Macht, entweiht nicht mein Heiligtum! 2 Esra 15,16.25

Auch die Karmanier werden, in ihrem Zorn tobend, wie die Wildschweine des Waldes ausziehen und mit großer Macht kommen, gegen sie kämpfen und einen Teil des Landes der Assyrer verwüsten. Dann werden die Drachen, ihrer Natur gedenkend, die Oberhand gewinnen; und wenn sie sich gemeinsam mit großer Macht gegen sie verschwören, dann werden diese erschüttert und blutend sein und durch ihre Macht schweigen und fliehen. 2 Esra 15,30-32

Und die Herrlichkeit deiner Macht wird verwelken wie eine Blume, die Hitze, die über dich gesandt wurde, wird aufsteigen. 2 Esra 15,50

Die Erde erbebt und ihre Grundfesten; das Meer erhebt sich mit Wogen aus der Tiefe, und seine Wellen geraten in Aufruhr, und auch seine Fische vor dem Herrn und vor der Herrlichkeit seiner Macht. Dies ist der Anfang von Wehklagen und großem Leid, der Anfang von Hungersnot und großem Tod, der Anfang von Kriegen, und die Mächte werden in Furcht erstarren, der Anfang des Unheils! Was soll ich tun, wenn dieses Unheil kommt? (2 Esra 16,12.18)

Dann zog er im siebzehnten Jahr mit seinem Heer gegen König Arpachschad in Schlachtordnung und siegte in der Schlacht; denn er vernichtete die ganze Macht Arpachschads, alle seine Reiter und alle seine Streitwagen. (Judit 1,13)

Denn so wahr ich lebe und bei der Macht meines Königreichs, was ich gesagt habe, das werde ich durch meine Hand tun. Da zog er aus mit all seiner Macht, um König Nebukadnezar auf der Seereise vorauszugehen und den ganzen Anblick der Erde im Westen mit ihren Streitwagen, Reitern und auserwählten Fußsoldaten zu bedecken. Judith 2,12.19

Und sie trugen Asche auf ihren Gewändern und schrien mit aller Kraft zum Herrn, dass er dem ganzen Haus Israel gnädig zuschauen möge. Judith 4,15

Und er sprach zu ihnen: Sagt mir nun, ihr Söhne Kanaans, wer dieses Volk ist, das im Bergland wohnt, und welche Städte sie bewohnen, und wie groß ihr Heer ist, und worin ihre Macht und Stärke liegt, und welcher König über sie gesetzt ist oder welcher Heerführer ihr Heer ist! Denn sie sagten: Wir werden uns vor den Israeliten nicht fürchten; denn siehe, es ist ein Volk, das keine Kraft und keine Stärke für einen heftigen Kampf hat . (Judit 5,3.23)

Er wird seine Macht senden und sie vom Angesicht der Erde vertilgen, und ihr Gott wird sie nicht erretten. Wir aber, seine Knechte, werden sie wie einen einzigen Mann vernichten, denn sie können der Kraft unserer Pferde nicht standhalten. Judith 6,3

Denn wenn er uns innerhalb dieser fünf Tage nicht hilft, hat er die Macht, uns zu verteidigen, wann immer er will, ja, jeden Tag, oder uns vor unseren Feinden zu vernichten. Judith 8,15

Denn siehe, die Assyrer sind zahlreich und stark; sie rühmen sich ihrer Reiterei und ihrer Krieger, sie rühmen sich der Stärke ihrer Fußsoldaten, sie vertrauen auf Schild, Speer, Bogen und Schleuder und erkennen nicht, dass du der HERR bist, der die Schlachten bricht; der HERR ist dein Name. Zerstöre ihre Stärke in deiner Macht und bringe ihre Heerscharen in deinem Zorn zu Fall! Denn sie haben beschlossen, dein Heiligtum zu entweihen und die Stiftshütte, in der dein herrlicher Name ruht, zu verunreinigen und das Horn deines Altars mit dem Schwert umzuwerfen. Sieh ihren Stolz und sende deinen Zorn auf ihre Häupter! Gib in meine Hand, die ich eine Witwe bin, die Macht, die ich empfangen habe. Denn deine Macht beruht nicht auf der Menge, noch deine Stärke auf starken Männern; denn du bist ein Gott der Elenden, ein Helfer der Unterdrückten, ein Stütze der Schwachen, ein Beschützer der Verlassenen, ein Retter der Hoffnungslosen. Und lass jedes Volk und jeden Stamm erkennen, dass du der Gott aller Macht und Stärke bist und dass es keinen anderen gibt, der das Volk Israel beschützt außer dir. Judit 9,7–9.11.14

So wahr Nebukadnezar, der König der ganzen Erde, lebt und so wahr seine Macht lebt, der dich gesandt hat zur Erhaltung alles Lebens. Denn nicht nur Menschen werden ihm durch dich dienen, sondern auch die Tiere des Feldes, das Vieh und die Vögel des Himmels werden durch deine Macht unter Nebukadnezar und seinem ganzen Haus leben. (Judit 11,7)

So gingen alle hinaus, und niemand blieb im Schlafgemach zurück, weder Klein noch Groß. Da trat Judith an sein Bett und sprach in ihrem Herzen: Herr, du allmächtiger Gott, sieh dieses Geschenk an, das auf das Werk meiner Hände zur Erhöhung Jerusalems gerichtet ist. Dann rief Judith von ferne den Wächtern am Tor zu: Öffnet, öffnet nun das Tor! Gott, unser Gott, ist mit uns, um seine Macht noch einmal in Jerusalem zu zeigen und seine Streitkräfte gegen den Feind, wie er es auch heute getan hat. Denn dein Vertrauen wird niemals aus dem Herzen der Menschen weichen, die der Macht Gottes gedenken, für immer. Judit 13,4.11.19

Sie sprachen: „O Herr, Herr, allmächtiger König, denn die ganze Welt ist in deiner Macht, und wenn du beschlossen hast, Israel zu retten, so kann niemand dir widersprechen.“ (Zusätze zu Esther 13,9)

Gedenke, Herr, und offenbare dich in unserer Not. Gib mir Zuversicht, König der Völker und Herr aller Macht. (Zusätze zu Esther 14,12)

Denn verkehrte Gedanken trennen von Gott; und seine Macht, wenn sie erprobt ist, überführt die Unweisen. Weisheit Salomos 1,3

Denn die Macht ist euch vom Herrn gegeben und die Herrschaft vom Höchsten; er wird eure Werke prüfen und eure Absichten erforschen. (Weisheit Salomos 6,3)

Sie ist gütig zum Menschen, treu, zuverlässig, sorglos, allmächtig, überblickt alles und durchdringt alle Erkenntnis; sie ist ein reiner und überaus feinsinniger Geist. Denn sie ist der Hauch der Kraft Gottes und ein reiner Einfluss, der von der Herrlichkeit des Allmächtigen ausgeht; darum kann nichts Unreines in sie hineinfallen. Denn sie ist der Glanz des ewigen Lichts, der unbefleckte Spiegel der Kraft Gottes und das Abbild seiner Güte. (Weisheit Salomos 7,23.25-26)

Denn sie weiß und versteht alles, und sie wird mich besonnen in meinem Tun leiten und mich in ihrer Macht bewahren. Weisheit Salomos 9,11

Und sie gab ihm die Herrschaft über alles. Und sie ließ ihn nicht in Fesseln, bis sie ihm das Zepter des Königreichs und Macht über seine Unterdrücker brachte. Diejenigen, die ihn angeklagt hatten, entlarvte sie als Lügner und verlieh ihm ewigen Ruhm. (Weisheit Salomos 10,2.14)

Ja, ohne diese Macht wären sie mit einem Schlag gefallen, verfolgt von Rache und zerstreut durch den Hauch deiner Kraft. Du aber hast alles nach Maß, Zahl und Gewicht geordnet. Denn du kannst deine große Stärke jederzeit zeigen, wann immer du willst; und wer kann der Macht deines Armes widerstehen? (Weisheit Salomos 11,20-21)

Weil du selbst gerecht bist, ordnest du alles gerecht an; denn du meinst, es stimme nicht mit deiner Macht überein, den zu verurteilen, der es nicht verdient hat. Denn deine Macht ist der Anfang der Gerechtigkeit, und weil du der Herr über alles bist, bist du gnädig gegen alle. Denn wenn die Menschen nicht glauben wollen, dass du die volle Macht hast, zeigst du deine Stärke, und unter denen, die sie kennen, machst du ihren Mut kühn. Du aber, der du deine Macht beherrschst, richtest du gerecht und leitest uns mit großer Gnade; denn du kannst Macht gebrauchen, wann du willst. Weisheit Salomos 12,15-18

Wenn sie aber über ihre Macht und Tugend staunen, sollen sie dadurch erkennen, wie viel mächtiger der ist, der sie geschaffen hat. Weisheit Salomos 13,4

Denn nicht die Macht derer, bei denen sie schwören, ist es, sondern die gerechte Rache der Sünder, die stets die Übertretung der Gottlosen bestraft. Weisheit Salomos 14,31

Denn wenn wir sündigen, gehören wir dir, weil wir deine Macht kennen; aber wir wollen nicht sündigen, weil wir wissen, dass wir dir gehören. Denn dich zu kennen ist vollkommene Gerechtigkeit; ja, deine Macht zu kennen ist die Wurzel der Unsterblichkeit. Weisheit Salomos 15,2-3

Denn du hast Macht über Leben und Tod; du führst zu den Pforten der Hölle und bringst sie wieder herauf. Weisheit Salomos 16,13

Und zu einer anderen Zeit brennt es sogar inmitten von Wasser, größer als die Macht des Feuers, um die Früchte eines ungerechten Landes zu vernichten. Weisheit Salomos 16,19

Keine Feuerkraft konnte ihnen Licht spenden, auch nicht die hellen Flammen der Sterne, um jene schreckliche Nacht zu erhellen. Weisheit Salomos 17,5

Das Feuer hatte Macht im Wasser und vergaß seine eigene Kraft, und das Wasser vergaß seine eigene löschende Natur. Weisheit Salomos 19,20

Denn die Macht des Herrn ist groß, und er wird von den Niedrigen geehrt. Sirach 3,20

Komm zu ihr mit ganzem Herzen und bewahre ihre Wege mit all deiner Kraft. Sirach 6,26

Bürge nicht über deine Kräfte hinaus; denn wenn du bürgst, sorge dafür, dass du die Bürgschaft auch erfüllst. (Sirach 8,13)

Halte dich fern von dem Mann, der Macht hat zu töten, damit du die Furcht vor dem Tod nicht zweifelst. Und wenn du ihm begegnest, scheue dich nicht, damit er dir nicht sogleich das Leben nimmt. Bedenke, dass du dich inmitten von Fallen befindest und auf den Zinnen der Stadt wandelst. (Sirach 9,13)

Die Macht über die Erde ist in der Hand des Herrn, und zu seiner Zeit wird er einen Nützlichen darüber setzen. (Sirach 10,4)

Belaste dich nicht über deine Kräfte hinaus, solange du lebst, und habe keine Gemeinschaft mit jemandem, der mächtiger und reicher ist als du. Denn wie können Kessel und Tontopf zusammenpassen? Wenn der eine an den anderen stößt, wird er zerbrechen. (Prediger 13,2)

Denn die Weisheit des Herrn ist groß und er ist mächtig an Kraft und sieht alles. (Sirach 15,18)

Der Herr verhärtete den Pharao, damit dieser ihn nicht erkannte und seine mächtigen Taten der ganzen Welt bekannt würden. Sirach 16,15

Er gab ihnen wenige Tage und eine kurze Zeit und auch Macht über das, was darin ist. Er schaut auf die Macht der Höhe des Himmels; und alle Menschen sind nur Erde und Asche. (Sirach 17,2.32)

Er regiert die Welt mit seiner Handfläche, und alles gehorcht seinem Willen; denn er ist der König über alle, der durch seine Macht das Heilige vom Profanen unter ihnen scheidet. Wem hat er die Macht gegeben, seine Werke zu verkünden? Und wer wird seine edlen Taten ergründen? (Sirach 18,3-4)

Und wenn er mangels Kraft vom Sündigen abgehalten wird, so wird er doch, sobald er Gelegenheit dazu findet, Böses tun. Sirach 19,28

In der Gemeinde des Höchsten wird sie ihren Mund auftun und vor seiner Macht triumphieren. Ebenso gab er mir Ruhe in der geliebten Stadt, und in Jerusalem war meine Kraft. (Sirach 24,2.11)

Hilf deinem Nächsten nach deinen Möglichkeiten und hüte dich, dass du selbst in denselben Fehler verfällst. Sirach 29,20

Gib weder deinem Sohn noch deiner Frau, weder deinem Bruder noch deinem Freund Macht über dich, solange du lebst, und gib dein Hab und Gut keinem anderen, damit es dich nicht bereut und du es wieder zurückfordern musst. (Sirach 33,19)

Erhebe deine Hand gegen die fremden Völker und lass sie deine Macht sehen. Sirach 36,3

Der Herr hat den Heiligen nicht die Macht gegeben, all seine Wundertaten zu verkünden, die der allmächtige Herr festgesetzt hat, damit alles zu seiner Ehre gefestigt werde. (Sirach 42,17)

Durch seine große Macht lässt er die Wolken fest stehen, und die Hagelkörner werden zerbrochen. Der Herr ist furchtbar und sehr groß, und wunderbar ist seine Macht. Sirach 43,15.29

Der Herr hat durch sie von Anbeginn an durch seine große Macht große Herrlichkeit gewirkt. Solche, die in ihren Königreichen regierten, Männer, die für ihre Macht berühmt waren, die durch ihre Weisheit Rat gaben und prophetische Worte verkündeten. (Sirach 44,2-3)

Und mit gewaltigen Hagelsteinen ließ er die Schlacht heftig über die Völker hereinbrechen, und beim Abstieg von Beth-Horon vernichtete er alle Widerständigen, damit die Völker seine ganze Stärke erkennen konnten, denn er kämpfte vor den Augen des Herrn und folgte dem Allmächtigen. (Sirach 46,6)

Darum gab er ihre Macht anderen und ihren Ruhm einem fremden Volk. Sirach 49,5

Sie sammelten auch Geld nach den Kräften eines jeden: Baruch 1,6

Und nun, HERR, Gott Israels, der du dein Volk mit starker Hand und erhobenem Arm, mit Zeichen und Wundern und mit großer Macht aus dem Land Ägypten geführt und dir einen Namen gemacht hast, wie es heute offenbar wird: Baruch 2,11

Gedenke nicht der Sünden unserer Vorfahren, sondern gedenke jetzt in dieser Zeit deiner Macht und deines Namens. Baruch 3,5

Seid guten Mutes, meine Kinder! Ruft zum Herrn, und er wird euch erretten aus der Macht und Hand eurer Feinde. (Baruch 4,21)

Darum ist es besser, ein König zu sein, der seine Macht kundtut, oder ein nützliches Gefäß in einem Haus, das dem Besitzer nützt, als solche falschen Götter; oder eine Tür in einem Haus zu sein, die solche Dinge darin aufbewahrt, als solche falschen Götter; oder eine hölzerne Säule in einem Palast, als solche falschen Götter. Und das Feuer, das von oben gesandt wird, um Berge und Wälder zu verzehren, tut, wie es befohlen ist; aber diese sind ihnen weder in Erscheinung noch in Macht gleich. (Jeremia 1,59.63)

Und sie sollen beschämt werden in all ihrer Macht und Stärke, und ihre Kraft soll gebrochen werden! Ihr alle, die ihr dem Herrn mächtig seid, preist den Herrn! Lobt und erhebt ihn über alles in Ewigkeit! (Gebet Asarjas 1,21.39)

Darum ließ der König sie töten und lieferte Bel in die Gewalt Daniels aus, der ihn und seinen Tempel zerstörte. Bel und der Drache 1,22

O Herr, allmächtiger Gott unserer Väter Abraham, Isaak und Jakob und ihrer gerechten Nachkommen, der du Himmel und Erde mit all ihren Schmuckstücken erschaffen hast; der du das Meer durch dein Gebot begrenzt, die Tiefe verschlossen und sie durch deinen furchtbaren und herrlichen Namen versiegelt hast; den alle Menschen fürchten und vor deiner Macht zittern; denn die Majestät deiner Herrlichkeit ist unerträglich, und dein zorniges Drohen gegen die Sünder ist verständlich; doch deine Gnade ist unermesslich und unergründlich; denn du bist der höchste Herr, von großem Erbarmen, langmütig, sehr barmherzig und du vergibst das Böse der Menschen. Du, o

Herr, hast nach deiner großen Güte denen, die gegen dich gesündigt haben, Buße und Vergebung verheißen; und in deiner unendlichen Barmherzigkeit hast du den Sündern Buße geschenkt, damit sie gerettet werden. Darum, HERR, der du der Gott der Gerechten bist, hast du den Gerechten, wie Abraham, Isaak und Jakob, die nicht gegen dich gesündigt haben, keine Buße gegeben, sondern mir, dem Sünder, hast du Buße gegeben; denn ich habe mehr gesündigt als der Sand am Meer. Meine Übertretungen, HERR, sind zahlreich, meine Übertretungen sind zahlreich, und ich bin nicht würdig, die Höhe des Himmels zu schauen, so viele Sünden habe ich begangen. Ich bin mit eisernen Fesseln gebeugt, dass ich mein Haupt nicht erheben kann und keine Befreiung finde; denn ich habe deinen Zorn erregt und Böses vor dir getan. Ich habe deinen Willen nicht getan und deine Gebote nicht gehalten. Ich habe Gräueltaten aufgerichtet und viele Vergehen begangen. Darum beuge ich nun die Knie meines Herzens und flehe dich um Gnade an. Ich habe gesündigt, Herr, ich habe gesündigt und bekenne meine Sünden. Darum bitte ich dich demütig: Vergib mir, Herr, vergib mir und vernichte mich nicht wegen meiner Sünden. Sei nicht ewig zornig auf mich und bewahre mir das Böse vor; verdammt mich nicht in die Tiefen der Erde. Denn du bist Gott, der Gott derer, die Buße tun, und an mir wirst du all deine Güte erweisen. Denn du wirst mich, den Unwürdigen, retten nach deiner großen Barmherzigkeit. Darum will ich dich preisen in Ewigkeit, mein Leben lang. Denn alle Mächte des Himmels preisen dich, und dein ist die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Gebet von Manasse

So zogen sie mit all ihrer Macht aus und lagerten sich bei Emmaus in der Ebene. Als die Kaufleute der Gegend von ihrem Ruf hörten, nahmen sie viel Silber und Gold mit, dazu Knechte, und kamen ins Lager, um die Israeliten als Sklaven zu kaufen. Auch eine Macht aus Syrien und dem Land der Philister schloss sich ihnen an. (1 Makkabäer 3,40-41)

Schließe dieses Heer in die Hand deines Volkes Israel ein, und lass sie in ihrer Macht und ihren Reitern beschämt werden! (1 Makkabäer 4,31)

Danach zog er zu den Ammonitern über, wo er ein mächtiges Heer und ein großes Volk vorfand, unter der Führung von Timotheus. (1 Makkabäer 5,6)

Und dass Lysias, der als Erster mit großer Macht ausgezogen war, von den Juden vertrieben wurde; und dass sie durch die Rüstung, die Macht und die Beute, die sie von den Heeren erbeutet hatten, die sie vernichtet hatten, gestärkt wurden. Da dachte ich bei mir: In welche Bedrängnis bin ich geraten, und welch ein Elendsstrom liegt nun in mir! Denn ich war in meiner Macht freigiebig und geliebt. 1 Makkabäer 6,6.11

So zogen sie fort und kamen mit einer großen Streitmacht in das Land Judäa. Dort sandten sie Boten zu Judas und seinen Brüdern und versprachen ihnen in betrügerischer Absicht friedliche Worte. Doch diese schenkten ihren Worten kein Gehör, denn sie sahen, dass sie mit einer großen Streitmacht gekommen waren. (1 Makkabäer 7,10-11)

Dann übergab er das Land Alkimus und hinterließ ihm eine Vollmacht, um ihn zu unterstützen. So ging Bacchides zum König. Und zu ihm kamen alle, die das Volk beunruhigten und, nachdem sie das Land Juda in ihre Gewalt gebracht hatten, in Israel viel Unheil anrichteten. (1 Makkabäer 7,20.22)

Als Bacchides davon hörte, kam er am Sabbat mit einem großen Heer ans Ufer des Jordans. (1 Makkabäer 9,43)

Wir haben von dir gehört, dass du ein Mann von großer Macht und würdig bist, unser Freund zu sein. 1 Makkabäer 10,19

Du allein erhebst dich gegen uns, und ich werde deinetwegen verspottet und geschmäht. Warum rühmst du dich deiner Macht gegen uns in den Bergen? Wenn du nun auf deine eigene Stärke vertraust, komm zu uns herab in die Ebene, und lass uns dort die Sache gemeinsam prüfen. Denn ich habe die Macht über die Städte. Darum wirst du nun den Reitern und einer so großen Streitmacht in der Ebene, wo es weder Stein noch Feuerstein noch einen Ort zur Flucht gibt, nicht widerstehen können. (1 Makkabäer 10,70-71.73)

Als Alexander davon erfuhr, zog er gegen ihn in den Krieg. Daraufhin führte König Ptolemaios sein Heer aus, stellte sich ihm mit großer Streitmacht entgegen und schlug ihn in die Flucht. (1. Makkabäer 11,15)

Als Jonathan hörte, dass die Fürsten des Demetrius mit einem großen Heer nach Kades in Galiläa gekommen waren, um ihn aus dem Land zu vertreiben, 1 Makkabäer 11,63

Er sandte auch Jonathan, den Sohn Absaloms, mit ihm ein großes Heer nach Joppe. Dieser vertrieb die Bewohner der Stadt und blieb dort. So zog Tryphon mit einem großen Heer von Ptolemaus aus, um das Land Judäa zu erobern, und Jonathan begleitete ihn. (1 Makkabäer 13,11-12)

Als er nun mit seiner Wache beim Schatzhaus anwesend war, ließ der Herr der Geister und Fürst aller Macht eine gewaltige Erscheinung erscheinen, sodass alle, die es wagten, mit ihm einzutreten, von der Macht Gottes erschrocken waren, in Ohnmacht fielen und sich sehr fürchteten. So führten sie ihn, der kurz zuvor mit einem großen Gefolge und seiner ganzen Wache in das besagte Schatzhaus gekommen war, hinaus, da er sich mit seinen Waffen nicht selbst helfen konnte; und offenkundig erkannten sie die Macht Gottes. Und da du vom Himmel gegeißelt worden bist, verkünde allen Menschen die gewaltige Macht Gottes. Und als sie diese Worte gesprochen hatten, erschienen sie nicht mehr. Wenn du einen Feind oder Verräter hast, schicke ihn dorthin, und du wirst ihn wohlgepeitscht empfangen, wenn er mit dem Leben davonkommt; denn an diesem Ort ist zweifellos eine besondere Macht Gottes. 2 Makkabäer 3,24.28.34.38

Als er jedoch vor den König gebracht wurde und diesen wegen seiner Macht pries, erlangte er das Priesteramt, indem er dreihundert Talente Silber bot, mehr als Jason. So blieb Menelaos aufgrund der Habgier der Machthabenden an der Macht, wurde immer boshafter und verriet die Bürger aufs Übelste. (2 Makkabäer 4,24.50)

Da blickte er den König an und sprach: Du hast Macht über die Menschen, du bist vergänglich, du tust, was du willst; doch glaube nicht, dass unser Volk von Gott verlassen ist; sondern warte eine Zeitlang und sieh seine große Macht, wie er dich und deine Nachkommen quälen wird. 2 Makkabäer 7,16-17

Und so wurde derjenige, der sich kurz zuvor noch geglaubt hatte, die Wellen des Meeres zu beherrschen (so hochmütig war er, weit über menschliches Maß hinaus), und der die hohen Berge auf einer Waage wiegen wollte, nun zu Boden geworfen und in einer Pferdesattel getragen, um allen die Macht Gottes zu offenbaren. Ja, und er wollte selbst Jude werden und durch die ganze bewohnte Welt ziehen und die Macht Gottes verkünden. 2 Makkabäer 9,8.17

Er achtete überhaupt nicht auf die Macht Gottes, sondern blähte sich auf mit seinen zehntausend Fußsoldaten, seinen tausend Reitern und seinen achtzig Elefanten. (2. Makkabäer 11,4)

Doch als Judas und seine Gefolgschaft den allmächtigen Gott anriefen, der mit seiner Macht die Stärke seiner Feinde bricht, eroberten sie die Stadt und erschlugen fünfundzwanzigtausend von denen, die darin waren. (2 Makkabäer 12,28)

Im 149. Jahr wurde Judas berichtet, dass Antiochus Eupator mit einem großen Heer nach Judäa käme, und mit ihm Lysias, sein Beschützer und Verwalter. Beide verfügten über ein griechisches Heer von 110.000 Fußsoldaten, 5.300 Reitern, 220 Elefanten und 300 mit Haken bewehrte Streitwagen. (2 Makkabäer 13,1–2)

Nach drei Jahren wurde Judas berichtet, dass Demetrius, der Sohn des Seleukos, mit einer großen Streitmacht und Flotte durch den Hafen von Tripolis eingefahren war (2 Makkabäer 14,1).

So erging es Nikanor; und von da an war die Stadt in der Hand der Hebräer. Hier will ich zum Schluss kommen. 2 Makkabäer 15,37

Henoch

Du hast alles geschaffen und hast Macht über alles; alles ist bloß und offen vor deinen Augen, und du siehst alles, und nichts kann sich vor dir verbergen. Henoch 9,5

Wie Er den Menschen erschaffen und ihm die Fähigkeit gegeben hat, das Wort der Weisheit zu verstehen, so hat Er auch mich erschaffen und mir die Macht gegeben, die Wächter, die Kinder des Himmels, zurechtzuweisen. Henoch 14,3

Von nun an werden die Herrscher der Erde nicht mehr mächtig und erhaben sein, und sie werden das Angesicht der Heiligen nicht mehr sehen können. Denn der Herr der Geister hat sein Licht auf dem Angesicht der Heiligen, Gerechten und Auserwählten erscheinen lassen. (Henoch 38,4)

Und er sprach zu mir: Der erste ist Michael, der Barmherzige und Langmütige; der zweite, der über alle Krankheiten und Wunden der Menschenkinder gesetzt ist, ist Raphael; der dritte, der über alle Mächte gesetzt ist, ist Gabriel; und der vierte, der über die Umkehr zur Hoffnung derer gesetzt ist, die das ewige Leben erben, heißt Phanuel. Und dies sind die vier Engel des Herrn der Geister und die vier Stimmen, die ich in jenen Tagen hörte. Henoch 40,9

Denn kein Engel hindert sie, und keine Macht kann sie hindern; denn Er setzt einen Richter für sie alle ein und richtet sie alle vor Ihm. Henoch 41,9

Und diese sind es, die die Sterne des Himmels richten und ihre Hände gegen den Höchsten erheben und die Erde betreten und darauf wohnen. Und all ihre Taten offenbaren Ungerechtigkeit, und ihre Macht gründet sich auf ihren Reichtum, und ihr Glaube gilt den Göttern, die sie mit ihren Händen gemacht haben, und sie verleugnen den Namen des Herrn der Geister. (Henoch 46,7)

Und diese Berge, die deine Augen gesehen haben, der Berg aus Eisen, der Berg aus Kupfer, der Berg aus Silber, der Berg aus Gold, der Berg aus Weichmetall und der Berg aus Blei, alle diese werden vor dem Auserwählten wie Wachs vor dem Feuer sein und wie das Wasser, das von oben herabströmt, auf jene Berge, und sie werden vor seinen Füßen machtlos werden. Henoch 52,6

Und wenn der Tag und die Macht und die Strafe und das Gericht kommen, die der Herr der Geister denen bereitet hat, die das gerechte Gesetz nicht achten, die das gerechte Gericht verleugnen und

seinen Namen missbrauchen – dieser Tag ist bereitet: für die Auserwählten ein Bund, für die Sünder aber eine Untersuchung. Henoch 60,5

Und die Kammern der Winde, wie die Winde eingeteilt und gewogen werden und wie die Tore der Winde berechnet werden, jedes nach der Kraft des Windes und der Kraft der Mondlichter und nach der Kraft, die angemessen ist; und die Einteilung der Sterne nach ihren Namen und wie alle Einteilungen erfolgen. Henoch 60,12

Denn wenn der Blitz einschlägt und der Donner seine Stimme ertönen lässt, so bewirkt der Geist eine Pause während des Geläuts und teilt es gleichmäßig unter ihnen auf; denn der Schatz ihres Geläuts ist wie der Sand, und jedes einzelne Geläut wird, während es erklingt, mit einem Zaum gehalten und durch die Macht des Geistes zurückgeworfen und in die vielen Enden der Erde vorwärts geschoben. Henoch 60,15

Und alle, die oben im Himmel wohnen, empfingen ein Gebot und Macht, eine Stimme und ein Licht gleich dem Feuer. Henoch 61,6

Und er wird das ganze Heer des Himmels und alle Heiligen im Himmel und das Heer Gottes, die Cherubim, Seraphim und Ophannin, und alle Engel der Macht und alle Engel der Fürstentümer und den Auserwählten und die anderen Mächte der Erde und über dem Wasser zusammenrufen. Henoch 61,10

Und herrlich ist deine Macht in allem Verborgenen von Geschlecht zu Geschlecht, und deine Herrlichkeit in Ewigkeit. Tief sind all deine Geheimnisse und unzählig, und deine Gerechtigkeit ist unermesslich. Henoch 63,3

Und vom Angesicht des Herrn ist ein Gebot ergangen über die Bewohner der Erde, dass ihr Verderben vollbracht ist, weil sie alle Geheimnisse der Engel, die ganze Gewalt der Satane und all ihre Kräfte – die geheimsten – und die ganze Macht der Zauberer, die Macht der Hexerei und die Macht derer, die Götzenbilder für die ganze Erde anfertigen, gelernt haben. (Henoch 65,6)

Und danach zeigte er mir die Engel der Strafe, die bereit sind zu kommen und die gewaltigen Wassermassen der Erde freizusetzen, um Gericht und Verderben über alle zu bringen, die auf der Erde wohnen. Und der Herr der Geister befahl den Engeln, die auszogen, die Wasser nicht ansteigen zu lassen, sondern sie zurückzuhalten; denn diese Engel standen über den Wassermassen. Henoch 66,1-2

Und an jenem Tag antwortete Michael Raphael und sprach: Die Macht des Geistes überwältigt mich und lässt mich erzittern angesichts der Strenge des Gerichts über die Geheimnisse, des Gerichts der Engel. Wer kann das strenge Gericht ertragen, das vollstreckt wurde und vor dem sie dahinschmelzen? (Henoch 68,2)

Denn die Menschen wurden genau wie die Engel erschaffen, damit sie rein und rechtschaffen blieben, und der Tod, der alles vernichtet, konnte sie nicht ergreifen. Doch durch dieses Wissen gehen sie zugrunde, und durch diese Macht verzehrt sie mich. Henoch 69,11

Und darin liegt die Macht dieses Eides, denn er ist mächtig und stark, und er legte diesen Eid, Akâe, in die Hand Michaels. Henoch 69,15

Und alle diese glauben und danken vor dem Herrn der Geister und preisen ihn mit all ihrer Kraft, und ihre Speise ist jeder Akt des Dankes: Sie danken, preisen und erheben den Namen des Herrn der Geister von Ewigkeit zu Ewigkeit. Henoch 69,24

Und ich fiel auf mein Angesicht, und mein ganzer Leib erschlaffte, und mein Geist wurde verwandelt; und ich rief mit lauter Stimme, ... mit dem Geist der Macht, und pries und verherrlichte und erhob. Henoch 71,11

Und er hat Macht über Tag und Nacht am Himmel, dass das Licht den Menschen Licht spendet – Sonne, Mond und Sterne und alle Kräfte des Himmels, die sich in ihren Kreisen drehen. Henoch 82,8

Gepriesen seist Du, Herr, König, groß und mächtig in Deiner Größe, Herr der ganzen Schöpfung des Himmels, König der Könige und Gott der ganzen Welt. Deine Macht, dein Königtum und deine Größe währen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und Deine Herrschaft durch alle Generationen; und alle Himmel sind Dein Thron für immer und ewig, und die ganze Erde Dein Fußschemel für immer und ewig. Henoch 84,2

Und da sah ich die Wölfe und wie sie die Schafe mit all ihrer Kraft sehr bedrängten; und die Schafe schrien laut. Und ich sah die Schafe, bis sie von den Wölfen weggingen; aber die Augen der Wölfe waren verblendet, und die Wölfe zogen fort, um die Schafe mit all ihrer Kraft zu verfolgen. Henoch 89,19.21

Und die Schafe wuchsen und vermehrten sich; aber alle Hunde, Füchse und Wildschweine fürchteten sich und flohen vor ihm. Und der Widder stieß die wilden Tiere und tötete sie, und die wilden Tiere hatten keine Macht mehr über die Schafe und raubten ihnen nichts mehr. Und der Widder zeugte viele Schafe und schlief ein; und ein kleines Schaf wurde an seiner Stelle ein Widder und wurde Fürst und Anführer der Schafe. Henoch 89,49

Und ich fing an, mit aller Kraft laut zu schreien und den Herrn der Schafe anzuflehen und ihm darzulegen, dass die Schafe von allen wilden Tieren gefressen worden seien. Henoch 89,57

Und die Raben kämpften und rangen mit ihm und versuchten, sein Horn zu brechen, aber sie hatten keine Macht darüber. Henoch 90,12

Und der erste Himmel wird vergehen, und ein neuer Himmel wird erscheinen, und alle Kräfte des Himmels werden siebenfach leuchten. Henoch 91,16

Er wird dem Gerechten gnädig sein und ihm ewige Aufrichtigkeit schenken. Er wird ihm Kraft geben, sodass er mit Güte und Gerechtigkeit erfüllt sein wird. Und er wird im ewigen Licht wandeln. Henoch 92,4

Denn ihr Männer werdet euch schmücken mehr als eine Frau, und farbenprächtigere Gewänder als eine Jungfrau; in königlichem Schmuck, Pracht und Macht, in Silber, Gold und Purpur, in Glanz und Speise werden sie wie Wasser ausgegossen werden. Henoch 98,2

Jasher

Und sie versammelten sich alle, einhundertdreißig Könige und Fürsten, und sie machten Henoch zum König über sich, und sie alle unterstanden seiner Macht und seinem Befehl. (Jasher 3,10)

Und der Herr sandte alle Tiere und Geschöpfe, die um die Lade herumstanden. Und die Tiere überwältigten sie und vertrieben sie von jenem Ort, und jeder ging seines Weges und sie zerstreuten sich wieder über die ganze Erde. Jasher 6,25

Als Nimrod vierzig Jahre alt war, brach ein Krieg zwischen seinen Brüdern und den Nachkommen Japhets aus, sodass sie in der Gewalt ihrer Feinde waren. (Jasher 7,34)

Und alle Völker und Sprachen hörten von seinem Ruhm, und sie versammelten sich um ihn, beugten sich zur Erde nieder und brachten ihm Opfer dar. Und er wurde ihr Herr und König, und sie alle wohnten mit ihm in der Stadt Schinar. Und Nimrod herrschte auf Erden über alle Söhne Noahs, und sie alle unterstanden seiner Macht und seinem Rat. (Jasher 7,45)

Und deine Diener waren über den Anblick, den wir sahen, erstaunt und sehr erschrocken. Wir fällten unser Urteil über den Anblick und erkannten durch unsere Weisheit dessen richtige Deutung: Dies bezieht sich auf das Kind, das Terach geboren wird. Es wird heranwachsen, sich stark vermehren, mächtig werden und alle Könige der Erde töten und all ihre Länder erben, er und seine Nachkommen für immer. (Jasher 8,11)

Und Terach sah, dass der Zorn des Königs gegen ihn entbrannt war, und er antwortete dem König: „Alles, was ich habe, steht unter der Gewalt des Königs; was immer der König mit seinem Diener tun will, das soll er tun; ja, auch mein Sohn steht unter der Gewalt des Königs, ohne Gegenwert, er und seine beiden älteren Brüder.“ (Jasher 8,28)

Besitzen diese Götter etwa Geist, Seele oder Macht, all das zu tun, was du mir gesagt hast? Sind sie nicht aus Holz und Stein, und habe ich sie nicht selbst geschaffen? Kannst du solche Lügen verbreiten und behaupten, der große Gott, der bei ihnen war, habe sie geschlagen? Du hast ihm die Axt in die Hand gegeben und sagst nun, er habe sie alle geschlagen. Da antwortete Abram seinem Vater: Wie kannst du denn diesen Götzen dienen, die keinerlei Macht besitzen? Können dich diese Götzen, denen du vertraust, erretten? Können sie deine Gebete erhören, wenn du sie anrufst? Können sie dich aus der Hand deiner Feinde befreien oder für dich gegen deine Feinde kämpfen, dass du Holz und Stein dienen sollst, die weder sprechen noch hören können? (Jasher 11,42-43)

Und der König sprach zu Abram: Hatten sie die Macht zu sprechen und zu essen und zu tun, wie du gesagt hast? Abram antwortete dem König: Und wenn sie keine Macht haben, warum dienst du ihnen dann und verführst die Menschenkinder durch deine Torheiten in die Irre? Glaubst du etwa, sie könnten dich erretten oder irgendetwas Kleines oder Großes vollbringen, dass du ihnen dienen solltest? Und warum willst du den Gott des ganzen Universums nicht erkennen, der dich erschaffen hat und in dessen Macht es steht zu töten und zu leben? (Jasher 11,54-55)

Und Abram sprach zum König: Der Gott des Himmels und der Erde, auf den ich vertraue und der alles in seiner Macht hat, er hat mich aus dem Feuer errettet, in das du mich geworfen hast. (Jasher 12,35)

Im fünften Jahr, nachdem Abram sich im Land Kanaan niedergelassen hatte, rebellierten die Einwohner von Sodom und Gomorra und aller Städte der Ebene gegen die Herrschaft Kedorlaomers, des Königs von Elam. Denn alle Könige der Städte der Ebene hatten Kedorlaomer zwölf Jahre lang gedient und ihm jährlich Steuern entrichtet; doch in jenen Tagen, im dreizehnten Jahr, lehnten sie sich gegen ihn auf. (Jasher 13,11)

Und der HERR erhörte die Stimme Sarais und sandte einen Engel, um Sarai aus der Gewalt des Pharao zu befreien. (Jasher 15,19)

Zu jener Zeit sandte Kedorlaomer, der König von Elam, Boten zu allen benachbarten Königen, zu Nimrod, dem König von Schinar, der damals unter seiner Herrschaft stand, zu Tidal, dem König von Gojim, und zu Arioch, dem König von Elasar, mit dem er einen Bund schloss. Er sprach: „Kommt herauf und helft mir, damit wir alle Städte Sodoms und ihre Einwohner schlagen, denn sie haben sich dreizehn Jahre lang gegen mich aufgelehnt.“ (Jasher 16,1)

Und Abraham wies Satan weiterhin zurecht, und Satan ging von ihnen weg. Als er sah, dass er sie nicht bezwingen konnte, verbarg er sich vor ihnen und ging vor ihnen her auf dem Weg. Da verwandelte er sich in einen breiten Bach mitten auf dem Weg. Abraham, Isaak und seine beiden Knechte kamen an jenen Ort und sahen einen Bach, der so groß und mächtig war wie die Wassermassen. (Jasher 23,34)

Und wenn sie sich davor niederbeugen, spricht es zu ihnen in allen Dingen, worum sie es bitten, durch die Macht des Namens, der darin geschrieben ist. Jasher 31:42

Und Jaschub, der König von Tapnach, beriet sich mit seinen Ratgebern über diese Angelegenheit, und seine Ratgeber sprachen zu ihm: „Allein wirst du die Hebräer nicht besiegen können, denn sie müssen mächtig sein, um dieses Werk an der ganzen Stadt zu vollbringen.“ (Jasher 34,44)

Und mit deiner starken Hand und deinem ausgestreckten Arm errette meine Söhne und ihre Diener vor ihnen, denn Macht und Stärke liegen in deiner Hand, dies alles zu vollbringen. Und die Söhne Jakobs und ihre Diener zogen zu diesen Königen und vertrauten auf den HERRN, ihren Gott. Und während sie zogen, betete auch Jakob, ihr Vater, zum HERRN und sprach: O HERR, allmächtiger und erhabener Gott, der du regierst von alters her, von nun an bis jetzt und in Ewigkeit; du bist es, der Kriege entfacht und sie beendet, in deiner Hand liegen Macht und Stärke, zu erhöhen und zu erniedrigen. O, mein Gebet sei dir wohlgefällig, dass du dich mir in deiner Barmherzigkeit zuwendest, um die Herzen dieser Könige und ihres Volkes mit dem Schrecken meiner Söhne zu erfüllen und sie und ihre Lager zu erschrecken. Und errette in deiner großen Güte alle, die auf dich vertrauen, denn du bist es, der Völker unter unsere Herrschaft bringen und Nationen unserer Macht unterwerfen kann. Jasher 34,68-70

Und Jakob betete zum Herrn für seine Söhne und breitete seine Hände zum Herrn aus und sprach: O Gott, du bist ein allmächtiger Gott, du bist unser Vater, du hast uns geschaffen, und wir sind das Werk deiner Hände. Ich bitte dich, errette meine Söhne durch deine Barmherzigkeit aus der Hand ihrer Feinde, die heute kommen, um mit ihnen zu kämpfen, und befreie sie aus ihrer Hand. Denn in deiner Hand ist Macht und Stärke, um die Wenigen vor den Vielen zu retten. (Jasher 37,14)

Und Jaschub und sein ganzes Heer rückten gegen Juda vor. Er ritt auf einem sehr starken und kräftigen Pferd. Jaschub war ein sehr tapferer Mann und von Kopf bis Fuß mit Eisen und Bronze behängt. (Jasher 37,28)

Nach dem Tod Ihuris, des Königs von Schilo, flohen die vier verbliebenen Könige mit den übrigen Heerführern von ihrem Posten und versuchten, sich zurückzuziehen. Sie sagten: „Wir haben keine Kraft mehr gegen die Hebräer, nachdem sie die drei Könige und ihre Heerführer getötet haben, die mächtiger waren als wir.“ (Jasher 38,2)

Da ergriff Levi das Schwert des tapferen Mannes, riss es ihm gewaltsam aus der Hand und schlug ihm damit den Kopf ab. Elf Männer traten Levi entgegen, denn sie sahen, dass einer von ihnen gefallen war. Die Söhne Jakobs kämpften, konnten aber die Männer nicht besiegen, denn diese waren sehr stark. Als die Söhne Jakobs sahen, dass sie keine Chance hatten, stieß Simeon einen lauten, gewaltigen Schrei aus, und die elf starken Männer erschraken vor dem Lärm. Juda aber hörte Simeons Schrei von weitem, und Naftali und Juda liefen mit ihren Schilden zu Simeon und Levi und fanden sie im Kampf gegen die starken Männer. Da ihre Schilde zerbrochen waren, konnten sie sie nicht besiegen. (Jasher 38,39-42)

Und alle Einwohner der Stadt Sarton waren starke Männer; einer von ihnen konnte tausend verfolgen, und zwei von ihnen konnten vor zehntausend der übrigen Männer nicht fliehen. (Jasher 38,50)

Als Juda sah, dass die Männer von Gaasch ihnen zu schwer wurden, stieß er einen durchdringenden und gewaltigen Schrei aus. Alle Männer von Gaasch erschraken vor Judas Schrei, und Männer fielen von der Mauer, als sein lauter Schrei ertönte. Alle, die außerhalb und innerhalb der Stadt waren, fürchteten sehr um ihr Leben. (Jasher 39,19)

Was ist los mit euch im Kampf, dass ihr nicht siegen könnt? Wollt ihr etwa mit der mächtigen Stadt Gaasch und ihren Einwohnern dasselbe tun wie mit den Städten der Amoriter, die nicht so stark waren? Wahrlich, mit diesen Schwachen unter uns habt ihr all das getan und sie am Stadteingang erschlagen, denn sie waren kraftlos, als sie vor eurem Geschrei erschraken. (Jasher 39,25)

Und Juda hatte starke Kopfschmerzen von dem Schlag des starken Mannes, und er wäre beinahe daran gestorben. (Jasher 39,40)

Nachdem die Söhne Jakobs die Einwohner von Gaasch geschlagen hatten, durchstreiften sie die Stadt, um alle Erschlagenen zu entkleiden. Als sie in den innersten Teil der Stadt und etwas weiter vordrangen, trafen sie auf drei sehr starke Männer, die jedoch kein Schwert in der Hand hielten. Die Söhne Jakobs gingen zu ihnen hin, und die starken Männer flohen. Einer von ihnen hatte Sebulon, einen jungen, kleinen Jungen, gefangen genommen und ihn mit all seiner Kraft zu Boden geworfen. (Jasher 39,56-57)

Da erhob sich der Starke mit zorniger Kraft vom Boden. Juda eilte ihm entgegen, ehe er festen Stand hatte, und schlug ihm mit dem Schwert auf den Kopf. Sein Kopf spaltete sich, und er starb. Der dritte Starke sah, dass seine Gefährten gefallen waren, und floh vor den Söhnen Jakobs davon. Diese verfolgten ihn in der Stadt. Auf der Flucht fand der Starke eines der Schwerter der Stadtbewohner, hob es auf, wandte sich gegen die Söhne Jakobs und kämpfte mit diesem Schwert gegen sie. Dann rannte der Starke auf Juda zu, um ihm mit dem Schwert auf den Kopf zu schlagen. Juda aber hatte keinen Schild in der Hand. Als er zum Schlag ausholte, ergriff Naftali eilig seinen Schild und hielt ihn Juda an den Kopf. Das Schwert des Starken traf Naftalis Schild, und Juda entkam dem Schwert. Und Simeon und Levi stürmten mit ihren Schwertern auf den Starken zu und schlugen mit voller Wucht auf ihn ein. Da drangen die beiden Schwerter in den Leib des Starken ein und spalteten ihn der Länge nach in zwei Hälften. (Jasher 39,60-63)

Und die Einwohner von Betchorin stritten die ganze Nacht, einer mit seinem Bruder, der andere mit seinem Nachbarn. Sie schrien in alle Richtungen auf die Burg zu, und ihr Geschrei war von weitem zu hören, und die ganze Erde erbebte von ihrer Stimme, denn sie waren mächtiger als alle Völker der Erde. (Jasher 40,7)

Nun haben uns gewiss tapfere und starke Männer den Mann verkauft, den ihr heute gesehen habt. Vielleicht haben sie ihn mit ihrer Macht und ihrem starken Arm aus seinem Land geraubt und ihn uns deshalb für den geringen Wert verkauft, den wir ihnen gaben. (Jasher 42,22)

Und eines Tages verrichtete Josef die Arbeit seines Herrn im Haus, da kam Selika heimlich und stürzte sich plötzlich auf ihn. Josef aber stand auf gegen sie, und da er stärker war als sie, warf er sie zu Boden. (Jasher 44,40)

Und die sieben bösen Kühe sind sieben Fürsten, die sich in den letzten Tagen gegen sie erheben und sie vernichten werden; und die sieben Ähren sind die sieben mächtigen Fürsten Ägyptens, die in den Kriegen unseres Herrn, des Königs, durch die Hände der sieben schwächeren Fürsten ihrer Feinde fallen werden. (Jasher 48,17)

Und die sieben guten und schlechten Ähren, die du im zweiten Traum gesehen hast, sind vierzehn Kinder. In den letzten Tagen werden sie sich untereinander bekämpfen, und sieben von ihnen werden die sieben Stärkeren erschlagen. Einige von ihnen sprachen zum König: „Die sieben guten Kühe bedeuten, dass dir sieben Kinder geboren werden, die in den letzten Tagen sieben deiner Enkelkinder töten werden. Und die sieben guten Ähren, die du im zweiten Traum gesehen hast, sind jene Fürsten, gegen die sieben schwächere Fürsten in den letzten Tagen kämpfen und sie vernichten werden, um die Sache deiner Kinder zu rächen, und die Herrschaft wird wieder an deine Nachkommen fallen.“ (Jasher 48,22-23)

Und Josef ging von ihnen weg und kam in die Kammer und weinte sehr, denn er hatte Mitleid mit ihnen. Er wusch sich das Gesicht und kehrte zu ihnen zurück. Er nahm Simeon von ihnen und befahl, ihn zu fesseln. Aber Simeon wollte sich nicht fesseln lassen, denn er war ein sehr starker Mann, und sie konnten ihn nicht fesseln. (Jasher 51,37)

Weißt du denn nicht und hast du nicht gehört, dass dieser König sehr mächtig und weise ist und es keinen wie ihn auf der ganzen Erde gibt? Siehe, wir haben alle Könige der Erde gesehen und keinen wie diesen König, den König von Ägypten, gesehen. Wahrlich, unter allen Königen der Erde ist keiner größer als Abimelech, der König der Philister. Doch der König von Ägypten ist größer und mächtiger als er, und Abimelech ist nur mit einem seiner Offiziere vergleichbar. (Jasher 52,12)

Hast du all unsere Kinder vor Hunger weinen sehen und kannst sie nicht sättigen? Nun erbarme dich ihrer und sende unseren Bruder mit uns, dann wollen wir gehen. (Jasher 52,20)

Und Jakob stand von seinen Söhnen auf, breitete seine Hände aus und betete zum Herrn für seine Söhne: „O Herr, Gott des Himmels und der Erde, gedenke deines Bundes mit unserem Vater Abraham, gedenke seines Bundes mit meinem Vater Isaak und handle gnädig mit meinen Söhnen und gib sie nicht in die Hände des Königs von Ägypten; tu es, ich bitte dich, o Gott, um deiner Barmherzigkeit willen und erlöse alle meine Kinder und befreie sie aus der ägyptischen Gewalt und sende ihnen ihre beiden Brüder.“ (Jasher 52,26)

Von deinem Knecht Jakob, dem Sohn Isaaks, des Sohnes Abrahams, des Hebräers, dem Fürsten Gottes, an den mächtigen und weisen König, den Offenbarer von Geheimnissen, den König von Ägypten, Gruß. Jasher 52:29

Weißt du denn nicht, König von Ägypten, dass die Macht Gottes mit uns ist und dass Gott unsere Gebete stets erhört und uns nicht alle Tage verlässt? (Jasher 52,38)

Und Juda sprach zu ihm: Wahrlich, wenn ich heute meinen Mund gegen dich auftue, will ich dich verschlingen, sodass du von der Erde verschwindest und heute noch aus deinem Königreich verschwindest. Und Josef sprach: Wahrlich, wenn du deinen Mund auftust, habe ich die Macht und Kraft, dir einen Stein in den Mund zu stopfen, bis du kein Wort mehr sprechen kannst. Sieh, wie viele Steine vor uns liegen! Wahrlich, ich kann einen Stein nehmen und ihn dir in den Mund stopfen und dir den Kiefer brechen. (Jasher 54,12)

Und Josef sprach: Nicht euch allein ist die Kraft gegeben, denn auch wir sind starke Männer. Warum rühmt ihr euch über uns alle? Und Juda sprach zu Josef: Sende doch unseren Bruder und bringe dein Land heute nicht ins Verderben! (Jasher 54,31)

Und Josef antwortete: Du sprichst die Wahrheit, und Lüge ist nicht in deinem Mund; denn uns ist auch gesagt worden, dass die Hebräer mächtig sind und dass der Herr, ihr Gott, viel Wohlgefallen an ihnen hat; wer kann also vor ihnen bestehen? (Jasher 54,61)

Als die Nachkommen Esaus sahen, dass die Nachkommen Seirs stärker waren als sie, wandten sich einige von ihnen um und halfen ihren Feinden, den Nachkommen Seirs. (Jasher 57,25)

Ganz Ägypten stand unter Josefs Herrschaft, und Josef führte Krieg gegen alle seine Feinde ringsum und unterwarf sie. Auch das ganze Land und alle Philister bis an die Grenzen Kanaans unterwarf Josef, und sie alle standen unter seiner Macht und entrichteten ihm jährlich eine Steuer. (Jasher 58,8)

Und Zepho herrschte sicher über alle Söhne von Kittim, aber er kannte den Herrn nicht, der ihn und sein ganzes Volk aus der Hand des Königs von Afrika errettet hatte. Und die Truppen von Afrika kamen nicht mehr nach Kittim, um wie gewöhnlich zu plündern, denn sie kannten die Macht Zephos, der sie alle mit dem Schwert geschlagen hatte. So fürchtete Angeas sich alle Tage vor Zepho, dem Sohn des Elifas, und vor den Söhnen von Kittim. (Jasher 64,6)

Und alle Männer Ägyptens sahen das Böse, das die Israeliten ihnen angetan hatten, und so fürchtete sich ganz Ägypten sehr vor den Israeliten, denn sie hatten ihre große Macht gesehen und dass keiner von ihnen gefallen war. (Jasher 64,49)

Und du hast auch ihre gewaltige Macht gesehen, denn diese Macht haben sie von ihren Vätern geerbt. Denn nur wenige Männer traten gegen ein Volk, das so zahlreich war wie der Sand am Meer, und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und keiner von ihnen fiel. Wären sie zahlreich gewesen, hätten sie sie gänzlich vernichtet. (Jasher 65,4)

Da sprach Hiob zum König: Siehe, alle Bewohner des Landes sind in deiner Gewalt; der König tue, was ihm gefällt. (Jasher 67,43)

Zu seiner Zeit rebellierte Moab gegen die Herrschaft Edoms, nachdem es seit den Tagen Hadads, des Sohnes Bedads, unter edomischer Herrschaft gestanden hatte. Hadad hatte Moab und Midian geschlagen und Moab Edom unterworfen. (Jasher 74,3)

Und als er regierte, beschloss er, gegen die Moabiter zu kämpfen, um sie wieder unter die Herrschaft der Esaus zu bringen, wie zuvor. Doch es gelang ihm nicht, denn die Moabiter hörten davon und erhoben sich, um sich eilig einen König aus ihren Brüdern zu wählen. (Jasher 78,4)

Und als er zum Horeb kam, erschien ihm der HERR dort im Dornbusch. Er fand den Dornbusch in Flammen, aber das Feuer hatte keine Macht über den Dornbusch, ihn zu verzehren. (Jasher 79,3)

Und Pharao sprach zu ihnen: Sagt mir nun seine Macht und seine Stärke! Und sie sprachen zu ihm: Er schuf Himmel und Erde, die Meere und alle Fische, die darin leben; er formte das Licht und schuf die Finsternis; er ließ es regnen auf die Erde und tränkte sie; er ließ das Kraut und Gras sprießen; er schuf Mensch und Tier und die Tiere des Waldes, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres; und durch seinen Mund werden sie lebendig und sterben sie. (Jasher 79,49)

Darum lasst uns früh am Morgen aufstehen und sie zur Rückkehr zwingen. Wenn sie mit uns nach Ägypten zu ihren Herren zurückkehren, dann werden wir wissen, dass sie Glauben haben. Wenn sie aber nicht zurückkehren, dann werden wir gegen sie kämpfen und sie mit großer Macht und starker Hand zur Rückkehr zwingen. (Jasher 81,10)

O Herr, Gott der ganzen Erde, rette nun dein Volk, das du aus Ägypten geführt hast, und lass die Ägypter sich nicht rühmen, dass Macht und Stärke ihnen gehören. Jasher 81,35

Und Og, der König von Baschan, war ein sehr mächtiger Mann, aber sein Sohn Naaron war überaus mächtig, ja sogar noch stärker als er. (Jasher 85,22)

Und die Ältesten von Moab sprachen: Siehe, die beiden Könige der Amoriter, Sihon und Og, die mächtiger waren als alle Könige der Erde, konnten den Israeliten nicht widerstehen; wie können wir ihnen dann widerstehen? (Jasher 85,35)

Alle Könige der Erde werden dich preisen, die Fürsten der Welt werden dir singen, die Kinder Israels werden sich über deine Rettung freuen, sie werden singen und deine Macht preisen. Jasher 89:4

Jubiläen

Aber sie sind dein Volk und dein Erbe, das du mit deiner großen Macht aus der Hand der Ägypter errettet hast. Schaffe in ihnen ein reines Herz und einen heiligen Geist, damit sie von nun an bis in Ewigkeit nicht mehr in ihren Sünden verstrickt werden. Jubiläen 1,20

Und der Engel der Gegenwart, der vor dem Heer Israels herging, nahm die Tafeln der Einteilung der Jahre – von der Zeit der Schöpfung an – des Gesetzes und des Zeugnisses der Wochen der Jubeljahre, nach den einzelnen Jahren, nach der ganzen Zahl der Jubeljahre, vom Tag der Schöpfung an, wenn Himmel und Erde erneuert werden und all ihre Schöpfung nach den Kräften des Himmels und nach all der Schöpfung der Erde, bis das Heiligtum des Herrn in Jerusalem auf dem Berg Zion errichtet wird und alle Lichter erneuert werden zur Heilung und zum Frieden und zum Segen für alle Auserwählten Israels, und so soll es sein von diesem Tag an bis alle Tage der Erde. Jubel 1,28

Und sie sollen nicht herrschen über die Geister der Lebenden, denn Du allein kannst über sie herrschen. Und sie sollen keine Macht haben über die Söhne der Gerechten von nun an bis in Ewigkeit. Und der Herr, unser Gott, befahl uns, alle zu binden. Und der Oberste der Geister, Mastêmâ, kam und sprach: Herr, Schöpfer, lass einige von ihnen vor mir bleiben und auf meine Stimme hören und alles tun, was ich ihnen sagen werde; denn wenn mir nicht einige von ihnen übrig bleiben, werde ich nicht imstande sein, meinen Willen an den Menschenkindern zu vollstrecken; denn diese sind zur Verführung und Irreführung vor meinem Gericht da, denn groß ist die Bosheit der Menschenkinder. Jubiläen 10,6-8

Und Terach, sein Vater, sprach zu ihm: Geh hin in Frieden! Der ewige Gott ebne deinen Weg. Der Herr sei mit dir und behüte dich vor allem Bösen. Er schenke dir Gnade, Barmherzigkeit und Gunst

vor allen, die dich sehen. Kein Mensch habe Macht über dich, dir zu schaden. Geh hin in Frieden! Jubiläen 12,29

Doch über Israel setzte er keinen Engel oder Geist ein, denn er allein ist ihr Herrscher. Er wird sie bewahren und sie durch seine Engel und Geister und durch all seine Mächte fordern, damit er sie bewahre und segne und sie ihm gehörten und er ihnen von nun an in Ewigkeit. (Jubiläen 15,32)

Und er erkannte ihn nicht, denn es war eine Fügung des Himmels, ihm seine Einsichtsfähigkeit zu nehmen. Isaak erkannte ihn nicht, denn seine Hände waren behaart wie die seines Bruders Esau, sodass er ihn segnete. Jubiläen 26,18

Und zu Juda sprach er: Der Herr gebe dir Kraft und Macht, alle deine Feinde zu zertreten! Du sollst ein Fürst sein, du und einer deiner Söhne, über die Söhne Jakobs. Dein Name und der Name deiner Söhne soll sich verbreiten und alle Länder und Regionen durchziehen. Dann werden die Heidenvölker vor deinem Angesicht erzittern, und alle Nationen werden erbeben. Jubiläen 31,18

Fürchte dich nicht um Jakobs willen; denn der Beschützer Jakobs ist groß und mächtig und geehrt und wird mehr gepriesen als der Beschützer Esaus. Jubiläen 35,17

Und sie sprachen zu ihm: Wir werden nicht auf dich hören, dass du Frieden mit ihm schließen willst; denn unsere Kraft ist größer als seine, und wir sind stärker als er. Wir werden gegen ihn ziehen und ihn töten und ihn und seine Söhne vernichten. Und wenn du nicht mit uns gehst, werden wir auch dir Schaden zufügen. Jubiläen 37,5

Und danach sprach Juda zu Jakob, seinem Vater: Spann deinen Bogen, Vater, und schieß deine Pfeile ab! Er streckt den Widersacher nieder und töte den Feind! Möge dir die Macht zuteilwerden, denn wir wollen deinen Bruder nicht töten, denn er ist wie du, und er ist dir gleich. Lasst uns ihm diese Ehre erweisen. Jubiläen 38,1

Hat er nicht mit all seiner Macht versucht, dich zu töten und die Ägypter aus deiner Hand zu befreien, als er sah, dass du gesandt worden warst, um Gericht und Rache an den Ägyptern zu üben? Und trotz all dieser Zeichen und Wunder wurde Fürst Mastêmâ nicht beschämt, denn er fasste Mut und rief den Ägyptern zu, dich mit all ihrer Macht, mit ihren Streitwagen und Pferden und mit allen Heeren der Völker Ägyptens zu verfolgen. Jubiläen 48,3.12

Denn in dieser Nacht, dem Beginn des Festes und der Freude, aßen ihr das Passahmahl in Ägypten. Da war die ganze Macht Mastemas entfesselt worden, um alle Erstgeborenen im Land Ägypten zu töten, vom Erstgeborenen des Pharao bis zum Erstgeborenen der gefangenen Magd in der Mühle und bis zum Vieh. Aber die Macht des Herrn tat alles, wie der Herr es ihnen geboten hatte, und sie ging an allen Israeliten vorüber, und die Plage traf sie nicht, um auch nur eine Seele unter ihnen zu vernichten, weder Vieh noch Mensch noch Hund. Jubiläen 49,2.4

Verlorene Bücher der Bibel

Denn der Heilige Geist wird über euch kommen, und die Kraft des Höchsten wird euch überschatten, ohne dass irgendeine Hitze der Begierde in euch eintritt. Evangelium nach Marias Geburt 7,19

Doch der Engel antwortete: „Nicht so, Maria, sondern der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.“ (Protevangelium 9,13)

Vor seinem Ruhm erzitterte dieses Land, und bei seiner Ankunft herrscht hier Aufruhr und Bestürzung; und auch wir selbst sind von der Größe seiner Macht erschrocken. 1 Evangelium der Kindheit 4,12

Von da an wurde der Junge durch die Kraft des Herrn Christus geheilt und begann, Loblieder zu singen und dem Herrn zu danken, der ihn geheilt hatte. 1 Evangelium der Kindheit 4,17

Denn sogleich, als er unter uns kam, wurde das Götzenbild zerbrochen, und alle Götter fielen und wurden von einer größeren Macht vernichtet. 1 Evangelium der Kindheit 4,22

Und sie sprach zu ihrem Sohn: „O Jesus Christus, heile dieses Maultier nach deiner außerordentlichen Macht und gib ihm wieder die Gestalt eines Menschen und eines vernunftbegabten Wesens, wie er sie früher hatte.“ (1. Evangelium der Kindheit 7,25)

Da sprach seine Mutter: „O Maria, nun bin ich gewiss, dass die Kräfte Gottes in dir wohnen, sodass dein Sohn Kinder heilen kann, die ihm gleichen, sobald sie seine Kleider berühren.“ (1. Johannesevangelium 11,7)

Er antwortete ihm und erklärte ihm Physik und Metaphysik. Auch jene Dinge, die über und unter den Kräften der Natur liegen; die Kräfte des Körpers, seine Körpersäfte und deren Wirkungen. 1 Evangelium der Kindheit 21,12-14

Ihm sei Ehre und Lob und Macht und Herrschaft von nun an bis in Ewigkeit. Amen. 1 Evangelium der Kindheit 22,7

Da sagte Pilatus: „Das Austreiben von Dämonen scheint nicht das Werk eines unreinen Geistes zu sein, sondern es geschieht durch die Kraft Gottes.“ (Nikodemus-Evangelium 1,6)

Jesus antwortete: Hätten sie keine Sprache, könnten sie nicht reden; da aber jeder über seine eigene Zunge bestimmen kann, Gutes wie Böses zu reden, soll er darauf achten. (Evangelium Nikodemus 2,5)

Jesus sagte zu Pilatus: „Glaube, dass die Wahrheit auf Erden unter denen ist, die, wenn sie die Macht des Urteilens haben, von der Wahrheit geleitet werden und gerecht urteilen.“ (Evangelium Nikodemus 3,14)

Einige von ihnen sagten weiter: „Diese Macht kann nur von Gott kommen.“ Pilatus fragte die Juden: „Warum unterwerfen sich eure Ärzte nicht den Dämonen?“ Einige von ihnen sagten: „Die Macht, Dämonen zu unterwerfen, kann nur von Gott kommen.“ (Evangelium Nikodemus 5,42–44)

Denn du hast deinen Dienern verboten, die verborgenen Dinge zu verkünden, die durch deine göttliche Macht in der Hölle gewirkt wurden. (Nikodemusevangelium 13,2)

Darauf antwortete der Fürst der Hölle dem Satan: „Wer ist dieser so mächtige Fürst, der doch den Tod fürchtet? Denn alle Herrscher der Erde sind meiner Macht unterworfen, die du durch deine Macht unterworfen hast. Wenn er aber in seiner menschlichen Natur so mächtig ist, so bezeuge ich dir wahrhaftig, dass er in seiner göttlichen Natur allmächtig ist, und niemand kann seiner Macht widerstehen.“ (Nikodemus-Evangelium 15,4–6)

Diejenigen, die hier aufbewahrt wurden, bis sie wieder auf Erden leben sollten, wurden nicht aus eigener Kraft, sondern durch Gebete zu Gott von mir genommen, und ihr allmächtiger Gott nahm sie mir weg. Wer ist denn dieser Jesus von Nazareth, der durch sein Wort die Toten ohne Gebet zu Gott von mir weggenommen hat? Vielleicht ist es derselbe, der mir Lazarus wegnahm, nachdem er vier Tage tot war, stank und verwest war, und den ich als Toten in Besitz hatte, und ihn dennoch durch seine Macht wieder zum Leben erweckte. Satan antwortete dem Fürsten der Hölle: Es ist eben dieser Jesus von Nazareth. Als der Fürst der Hölle dies hörte, sprach er zu ihm: Ich beschwöre dich bei der Macht, die dir und mir gehört, dass du ihn nicht zu mir bringst! Denn als ich von der Macht seines Wortes hörte, zitterte ich vor Furcht, und all meine gottlosen Gefolgschaft geriet zugleich in Aufruhr. Und wir konnten Lazarus nicht festhalten; er schüttelte sich, zeigte alle Zeichen der Bosheit und ging sogleich von uns weg. Und die Erde, in der der Leichnam des Lazarus lag, gab ihn sogleich lebendig wieder frei. (Nikodemus-Evangelium 15,12–18)

Als der Fürst der Hölle dies hörte, sprach er zu Satan: „Weiche von mir und verlasse meine Wohnungen! Wenn du ein starker Krieger bist, so kämpfe gegen den König der Herrlichkeit! Aber was hast du mit ihm zu schaffen?“ (Evangelium Nikodemus 16,2)

Als alle Heiligen die Worte Jesajas hörten, sprachen sie zum Fürsten der Unterwelt: „Öffne deine Tore und nimm die eisernen Riegel weg! Denn du wirst nun gefesselt sein und keine Macht mehr haben.“ David antwortete dem Fürsten der Unterwelt: „Ich verstehe die Worte dieser Stimme, denn ich habe sie durch seinen Geist gesprochen. Und nun, wie ich schon sagte, sage ich dir: Der Herr, stark und mächtig, der Herr, gewaltig im Kampf, ist der König der Herrlichkeit und der Herr im Himmel und auf Erden. Er zerbrach die Fesseln, die zuvor unzerbrechlich waren, und suchte mit seiner unbesiegbaren Macht jene heim, die in der tiefen Finsternis der Schuld und im Schatten des Todes der Sünde sitzen.“ (Evangelium Nikodemus 16,12.15.19)

Wer bist du, so mächtig und so schwach, so groß und so klein, ein einfacher Soldat und doch ein Soldat ersten Ranges, der im Gewand eines Dieners wie ein gewöhnlicher Soldat befehligen kann? Woher kommt es, o Jesus Christus, dass du ein Mann von solcher Macht und Herrlichkeit bist, so strahlend, dass er keinen Makel hat, und so rein, dass er keine Schuld trägt? Denn jene niedere Welt der Erde, die uns bis jetzt unterworfen war und von der wir Tribut empfingen, hat uns nie zuvor einen solchen Toten gesandt, nie zuvor solche Gaben an die Fürsten der Hölle. Wer also bist du, der du mit solchem Mut in unsere Wohnstätten eindringst und nicht nur keine Angst hast, uns mit den größten Strafen zu drohen, sondern auch danach strebst, alle anderen aus den Fesseln zu befreien, in denen wir sie halten? Vielleicht bist du jener Jesus, von dem Satan eben zu unserem Fürsten sprach, dass du durch den Tod am Kreuz die Macht über den Tod empfangen würdest. Dann besiegte der König der Herrlichkeit den Tod, ergriff den Fürsten der Unterwelt, entriss ihm all seine Macht und nahm unseren irdischen Vater Adam mit sich in seine Herrlichkeit. (Evangelium Nikodemus 17,4.10-13)

Denn seht nun, wie Jesus von Nazareth mit dem Glanz seiner herrlichen Göttlichkeit alle schrecklichen Mächte der Finsternis und des Todes vertreibt; Evangelium nach Nikodemus 18,3

Du hast die Lebenden durch dein Kreuz erlöst und bist zu uns herabgekommen, um uns durch deinen Tod am Kreuz von der Hölle und durch deine Macht vom Tod zu erretten. (Nikodemusevangelium 19,9)

Diese Dinge lenken die Gedanken der Menschen so wirksam von ihren früheren Sitten und Gebräuchen ab, dass ich immer wieder überrascht war und durch viele Argumente zuvor vollends davon überzeugt wurde. Seneca an Paulus 9,2

Da er aber in Antiochia eine einflussreiche Persönlichkeit war, packte er sie auf der Straße und küsste sie. Das wollte Thekla nicht hinnehmen. Sie suchte nach Paulus und rief verzweifelt: „Zwingt mich nicht, die ich eine Fremde bin! Zwingt mich nicht, die ich eine Dienerin Gottes bin! Ich gehöre zu den angesehensten Persönlichkeiten von Ikonion und musste die Stadt verlassen, weil ich Thamyris nicht heiraten wollte.“ (Paulus- und Thekla-Apostelgeschichte 7,4)

Die unreinen Geister wurden unter lautem Getöse ausgetrieben; alle Kranken wurden gesund und priesen Gott, der der Jungfrau Thekla diese Macht verliehen hatte; Apostelgeschichte des Paulus und der Thekla 10,17

Die Männer waren über dieses ungeheure Wunder völlig verblüfft und konnten die Dienerin Gottes nicht aufhalten; sie packten lediglich ihren Schleier oder ihre Kapuze und rissen ein Stück davon ab. (Apostelgeschichte des Paulus und der Thekla 11,13)

Damit alle Menschen erkennen, dass die Zweifler, die der Macht Gottes misstrauen, dem Gericht zugeführt sind und ein Zeichen für alle nachfolgenden Generationen sein werden. 1 Clemens an die Korinther 6,4

Und er sagt abermals: Ich sah den Frevler in großer Macht, wie er sich ausbreitete wie die Zeder des Libanon. Ich ging vorüber, und siehe, er war nicht da; ich suchte seinen Ort, aber er war nicht zu finden. 1 Clemens an die Korinther 7,11

Und vor allem sollen sie lernen, welch große Macht die Demut vor Gott hat, wie viel reine und heilige Liebe vor ihm vermag, wie erhaben und groß seine Ehrfurcht ist und wie sie alle rettet, die sich ihm in Heiligkeit und reinem Herzen zuwenden. (1 Clemens an die Korinther 10,13)

Und aus dem Untergang erweckt die große Macht der Vorsehung des Herrn es wieder; und aus einem Samen entstehen viele und bringen Frucht. 1 Clemens an die Korinther 11,20

Sollen wir es denn für etwas Großartiges und Seltsames halten, dass der Herr aller die, die ihm treu ergeben sind, erweckt, wo er uns doch schon durch einen Vogel die Größe seiner Macht zeigt, sein Versprechen zu erfüllen? Durch sein mächtiges Wort hat er alles geschaffen, und durch dasselbe Wort kann er es, wann immer er will, auch wieder vernichten. Wer will ihm sagen: Was tust du? Oder wer kann seiner gewaltigen Kraft widerstehen? (1. Clemens an die Korinther 12,6.13-14)

Durch seine Allmacht hat er den Himmel gegründet und ihn durch seine unbegreifliche Weisheit geschmückt. So ist es auch mit dem Meer und allen seinen Geschöpfen; nachdem er sie erschaffen hatte, schloss er sie durch seine Macht darin ein. (1 Clemens an die Korinther 15,3.6)

Ein Mensch soll treu sein, er soll fähig sein, Wissen zu verkünden, er soll weise sein im genauen Urteilen über seine Worte, er soll rein sein in all seinem Tun. (1. Clemens an die Korinther 20,30)

Er wird dich in sechs Nöten erretten, ja, in sieben wird dich kein Übel treffen. In der Hungersnot wird er dich vom Tod erlösen und im Krieg von der Macht des Schwertes. 1 Clemens an die Korinther 23,9

Gewähre allen Menschen, die seinen glorreichen und heiligen Namen anrufen, Glauben, Ehrfurcht, Frieden, Geduld, Besonnenheit, Heiligkeit und Nüchternheit, alles, was ihm wohlgefällig ist; durch

unseren Hohenpriester und Beschützer Jesus Christus, durch den Ehre, Majestät, Macht und Herrlichkeit sei, jetzt und in Ewigkeit. Amen. 1 Clemens an die Korinther 24,2

Denn der Herr spricht: Ihr werdet sein wie Schafe mitten unter Wölfen. Petrus antwortete: Was, wenn die Wölfe die Schafe zerreißen? Jesus sprach zu Petrus: Die Schafe sollen sich nach dem Tod nicht vor den Wölfen fürchten. Auch ihr sollt euch nicht vor denen fürchten, die euch töten – denn danach können sie euch nichts mehr antun. Fürchtet vielmehr den, der nach eurem Tod Macht hat, Leib und Seele in die Hölle zu werfen. (2 Clemens an die Korinther 3,2)

Da die Tage nun überaus böse sind und der Widersacher die Macht über diese Welt hat, müssen wir uns umso mehr bemühen, die gerechten Urteile des Herrn zu erforschen. (Barnabasbrief 2,1)

Lasst uns geistlich werden, ein vollkommener Tempel Gottes. Lasst uns, soweit es in unserer Macht steht, über die Ehrfurcht vor Gott nachdenken und uns nach Kräften bemühen, seine Gebote zu halten, damit wir uns an seinen gerechten Urteilen freuen können. (Barnabasbrief 3,12)

Aber wer ist es, der jetzt die Herrschaft über die wilden Tiere, die Fische und die Vögel des Himmels ausüben kann? Denn ihr wisst, dass Herrschen Macht bedeutet und dass ein Mensch über das gesetzt sein soll, worüber er herrscht. (Barnabasbrief 5,23)

Und der Herr sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leib, und zwei Nationen werden aus deinem Leib hervorgehen; die eine wird über die andere herrschen, und die Größere wird der Kleineren dienen. Verstehe hier, wer Isaak war, wer Rebekka war und von wem vorhergesagt wurde: Dieses Volk wird größer sein als jenes. (Barnabasbrief 12,4)

Kommen wir nun zur anderen Art von Erkenntnis und Lehre. Es gibt zwei Wege der Lehre und der Kraft: den des Lichts und den der Finsternis. (Allgemeiner Barnabasbrief 14,3)

Doch der Weg der Finsternis ist krumm und voller Fluch. Denn er ist der Weg des ewigen Todes und der Strafe; auf dem die, die ihn gehen, begegnen jenen Dingen, die ihre Seelen verderben. Dazu gehören: Götzendienst, Überheblichkeit, Machtmissbrauch, Heuchelei, Doppelzüngigkeit, Ehebruch, Mord, Raub, Hochmut, Übertretung, Betrug, Bosheit, Hochmut, Zauberei, Habsucht und Gottesfurchtlosigkeit. (Allgemeiner Brief des Barnabas 15,1–2)

Niemand täusche sich selbst; wer nicht innerhalb des Altars ist, dem fehlt das Brot Gottes. Denn wenn schon die Gebete eines oder zweier so viel Kraft haben, wie uns gesagt wird, wie viel mehr wird dann erst das Gebet des Bischofs und der ganzen Gemeinde wirken! (Brief des Ignatius an die Epheser 2,2)

Ich bitte euch inständig, mich stets daran teilhaben zu lassen, damit ich zu den Christen von Ephesus gehöre, die durch die Kraft Jesu Christi stets mit den Aposteln übereinstimmten. Deshalb bemüht euch darum, immer mehr zusammenzukommen zum Lob und zur Ehre Gottes. Denn wenn ihr alle an einem Ort versammelt seid, werden die Mächte des Teufels zerstört und sein Unheil durch die Einheit eures Glaubens aufgelöst. Denn das Christentum besteht nicht in einem äußerlichen Bekenntnis, sondern zeigt sich in der Kraft des Glaubens, wenn jemand bis zum Ende treu ist. (Brief des Ignatius an die Epheser 3,8.11.17)

Daher wurde alle Macht der Zauberei aufgelöst, jede Bande der Bosheit zerschlagen, die Unwissenheit der Menschen hinweggenommen und das alte Reich vernichtet. Gott selbst erschien in Menschengestalt zur Erneuerung des ewigen Lebens. (Brief des Ignatius an die Epheser 4,13)

Darum ziemt es sich auch für euch, euren Bischof nicht allzu vertraulich wegen seiner Jugend zu behandeln, sondern ihm alle Ehrfurcht zu erweisen gemäß der Macht Gottes des Vaters, wie ich es auch bei euren heiligen Ältesten sehe: Sie achten nicht auf sein Alter, das zwar jung erscheint, sondern darauf, wie es denen geziemt, die in Gott weise sind und sich ihm unterordnen, oder vielmehr nicht ihm, sondern dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, dem Bischof aller. (Brief des Ignatius an die Magnesier 1,6)

Dessen bloßer Anblick lehrreich ist und dessen Sanftmut große Wirkung entfaltet: Ihn, so bin ich überzeugt, selbst die Atheisten müssen verehren. Brief des Ignatius an die Trallianer 1,10

Er war zwar dem Fleische nach aus dem Geschlecht Davids, aber dem Willen und der Macht Gottes nach der Sohn Gottes; wahrhaftig geboren von der Jungfrau und getauft von Johannes, damit durch ihn alle Gerechtigkeit erfüllt würde. (Brief des Ignatius an die Smyrnäer 1,3)

Nur ihr sollt für sie beten, dass sie, wenn es Gottes Wille ist, Buße tun; was aber noch sehr schwer sein wird. Doch dazu hat unser Herr Jesus Christus die Macht; er ist unser wahres Leben. (Brief des Ignatius an die Smyrnäer 2,3)

Ich grüße die Familien meiner Brüder, ihre Frauen und Kinder sowie die Jungfrauen, die Witwen genannt werden. Seid stark in der Kraft des Heiligen Geistes. Philo, der bei mir ist, lässt euch grüßen. Brief des Ignatius an die Smyrnäer 3,24

Ein Christ hat nicht die Kraft aus sich selbst, sondern muss stets Zeit für den Dienst Gottes haben. Nun ist dieses Werk sowohl Gottes als auch euer Werk, wenn ihr es vollendet habt. (Brief des Ignatius an Polykarp 3,3)

Wenn es in eurer Macht steht, Gutes zu tun, zögert nicht, denn die Liebe hat vom Tod errettet. (Brief des Polykarp an die Philipper 3,11)

Siehe den mächtigen Herrn, der durch seine unsichtbare Macht und mit seiner erhabenen Weisheit die Welt erschaffen und durch seinen herrlichen Ratschluss seine Schöpfung verschönert und durch das Wort seiner Macht den Himmel befestigt und die Erde auf den Wassern gegründet hat; und durch diese mächtige Kraft seine heilige Kirche gegründet hat, die er gesegnet hat. 1 Buch des Hirten des Hermas (Visionen) 1:28

Hört also, warum der Turm auf dem Wasser gebaut ist: Weil euer Leben durch das Wasser gerettet wird und gerettet werden soll. Denn er ist gegründet auf dem Wort des allmächtigen und ehrenwerten Namens und wird getragen von der unsichtbaren Kraft und Tugend Gottes. 1 Buch des Hirten des Hermas (Visionen) 3,42

Sie antwortete mir: „Ist dir nichts zugestoßen, o Mensch?“ Ich erwiderte: „Herrin, mir begegnete ein solches Ungeheuer, das ein ganzes Volk zu verschlingen drohte; aber durch Gottes Macht und seine einzigartige Gnade entkam ich ihm.“ (1 Buch des Hirten des Hermas (Visionen) 4,16)

Doch Gott, der die Macht der Heilung hat, wird ihnen wegen ihrer früheren Sünden Abhilfe schaffen; denn er hat die Macht über alles. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 4,12

Darum hatte unser barmherziger Herr Mitleid mit seinem Geschöpf und stiftete die Umkehr und gab mir die Macht dazu. Darum sage ich dir: Wenn jemand nach dieser großen und heiligen Berufung

vom Teufel versucht wird und sündigt, so hat er eine Möglichkeit zur Umkehr. Wenn er aber oft sündigt und bereut, so nützt es ihm nichts; denn er wird kaum vor Gott leben. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 4:22

Und nun, spricht er, hört die Bosheit des Zorns! Wie verhängnisvoll und schädlich er ist und wie er die Diener Gottes zu Fall bringt! Denn die Gläubigen kann er nicht schaden, weil Gottes Kraft mit ihnen ist; aber die Zweifelnden und die Ungläubigen bringt er zu Fall. Denn all dies ist töricht, überflüssig und nichtig für die Diener Gottes. Doch Gelassenheit ist stark und kraftvoll, von großer Macht und weitläufig; sie ist fröhlich, freut sich im Frieden und preist Gott allezeit mit Sanftmut. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 5,11.13

Fürchte Gott, spricht er, und halte seine Gebote. Denn wenn du seine Gebote hältst, wirst du in allem mächtig sein, und all deine Werke werden gut sein. Denn durch die Furcht Gottes wirst du alles gut machen. Dies ist die Furcht, die dich ergreifen muss, damit du gerettet wirst. Fürchte aber nicht den Teufel; denn wenn du den Herrn fürchtest, wirst du über ihn herrschen, weil keine Macht in ihm ist. Wenn aber keine Macht in ihm ist, so ist auch er nicht zu fürchten. Wer aber große Kraft hat, den soll man fürchten; denn jeder, der Macht hat, ist zu fürchten. Wer aber keine Macht hat, ist von allen verachtet. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 7,1-3

Verachte es also, und du wirst in jeder Hinsicht darüber herrschen. Zieh einen festen und starken Glauben an; denn der Glaube verheißt alles und vollendet alles. Der Zweifel aber glaubt nicht, dass er durch all seine Möglichkeiten etwas erreichen kann. Du siehst also, spricht er, dass der Glaube von oben kommt, von Gott, und große Kraft hat. Der Zweifel aber ist ein irdischer Geist, der vom Teufel stammt und keine Kraft hat. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 9,9-10

Und dieser lügnerische Prophet, der keine Kraft des göttlichen Geistes besitzt, antwortet ihnen nach ihren Forderungen und erfüllt ihre Seelen mit Verheißungen nach ihrem Geschmack. Doch dieser Prophet ist eitel und antwortet denen, die selbst eitel sind, mit eitlen Dingen. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 10,5

Denn jeder Geist, der von Gott gegeben ist, bedarf keiner Bitte; er hat göttliche Kraft und redet von sich selbst aus, weil er von oben kommt, aus der Macht Gottes. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 10,9

So seht ihr das Leben jedes dieser Propheten. Darum prüft den Mann an seinem Leben und seinen Werken, der behauptet, den Heiligen Geist zu haben. Und glaubt dem Geist, der von Gott kommt und als solcher Kraft hat. Glaubt aber nicht dem irdischen und leeren Geist, der vom Teufel ist, in dem weder Glaube noch Tugend ist. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 11,12

Verstehe noch besser die Kraft, die von oben kommt, anhand dieses Gleichnisses. Die Hagelkörner, die vom Himmel fallen, sind winzig klein; und doch, wie können sie einem Menschen Schmerzen zufügen, wenn sie auf seinen Kopf fallen? Betrachte auch den Dachrinnenstaub: Wie die kleinen Tropfen, die auf die Erde fallen, die Steine aushöhlen. So haben auch die kleinsten Dinge, die von oben kommen und auf die Erde fallen, große Kraft. Darum verbinde dich mit diesem Geist, der die Kraft hat, und wende dich von dem anderen ab, der leer ist. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 11,15-17

Unbeständig, da er die Majestät Gottes nicht erkennt, wie groß und wunderbar er ist; der die Welt für den Menschen erschaffen und ihm alle Geschöpfe untertan gemacht hat und ihm alle Macht gegeben hat, damit er alle diese Gebote erfüllen kann. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 12,19

Kehrt um zu dem Herrn, eurem Gott, und lasst den Teufel und seine Verlockungen hinter euch, denn sie sind böse, bitter und unrein. Fürchtet euch nicht vor dem Teufel, denn er hat keine Macht über euch. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 12,22

Aber der Teufel ist hart und herrscht mit seiner Macht über die Diener Gottes. Und er sagte: „Er kann nicht herrschen über die Diener Gottes, die ihm von ganzem Herzen vertrauen." Der Teufel mag sich anstrengen, aber er kann sie nicht besiegen. Denn wenn ihr ihm widersteht, wird er mit Schrecken von euch fliehen. Diejenigen aber, die im Glauben nicht voll sind, fürchten den Teufel, als ob er eine große Macht hätte. Denn der Teufel prüft die Diener Gottes, und wenn er sie für ungläubig hält, vernichtet er sie. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 12,25–27

Und ich sprach zu ihm: Herr, ich bin nun in allen Geboten des Herrn gefestigt, solange du bei mir bist, und ich weiß, dass du alle Macht des Teufels brechen wirst. 2 Buch des Hirten des Hermas (Gebote) 12:34

Du törichter, zweifelnder und elender Mensch, der du nicht verstehst, dass all dies anderen Menschen gehört und unter der Macht eines anderen steht! Denn der Herr dieser Stadt spricht zu dir: Entweder du befolgst meine Gesetze oder du verlässt meine Stadt! (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 1,3)

Wenn also der Reiche dem Armen das gibt, was er selbst benötigt, betet der Arme für den Reichen zum Herrn; und Gott gewährt dem Reichen alles Gute, denn der Arme ist reich an Gebet, und seine Bitten haben große Macht beim Herrn. 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 2,7

Du also, der du durch jenen ehrwürdigen Boten gestärkt wurdest und die machtvolle Gabe des Gebets empfangen hast; da du nicht träge bist, warum bittest du den Herrn nicht um Einsicht und empfängst sie? 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 5:40

Hört zu, sagte er; der Sohn Gottes ist nicht zum Knecht gemacht, sondern hat große Macht und Autorität. Ich fragte ihn: „Wie, Herr? Ich verstehe das nicht." 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 5,50

„Ihr seht", sagte er, „dass er der Herr seines Volkes ist, da er alle Macht von seinem Vater empfangen hat. Doch warum der Herr seinen Sohn zum Rat mitnahm, um das Erbe und die guten Engel zu teilen, das hört nun." (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 5,53)

Er antwortete: „Was die früheren Taten der Menschen betrifft, die sie aus Unwissenheit begangen haben, so kann nur Gott ihnen Abhilfe verschaffen; denn ihm gehört alle Macht." (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 5,61)

Der große und ehrwürdige Engel, den du gesehen hast, war Michael, der Macht über sein Volk hat und es regiert. Denn er hat das Gesetz in die Herzen derer gepflanzt, die geglaubt haben; darum besucht er diejenigen, denen er das Gesetz gegeben hat, um zu sehen, ob sie es gehalten haben. 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 8,25

Ich fragte ihn: „Herr, warum hat er einige in den Turm geschickt und andere hier bei dir gelassen?" Er antwortete: „Diejenigen, die das Gesetz übertreten haben, das sie von ihm empfangen haben, bleiben in meiner Gewalt, damit sie ihre Sünden bereuen; diejenigen aber, die das Gesetz

erfüllt und gehalten haben, stehen unter seiner Gewalt.“ (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 8,27)

Nun aber bist du vom Engel erleuchtet, doch vom selben Geist. Du musst alles sorgfältig prüfen; denn darum bin ich durch diesen ehrwürdigen Boten in dein Haus gesandt worden, damit du, nachdem du alles deutlich gesehen hast, dich nicht mehr fürchtest wie zuvor. 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9,4

Denn es nützt dir nichts, den Namen des Sohnes Gottes anzunehmen, wenn du nicht auch ihr Gewand von ihnen empfängst. Denn diese Jungfrauen sind die Kräfte des Sohnes Gottes. So wird ein Mensch vergeblich seinen Namen tragen, wenn er nicht auch mit seinen Kräften ausgerüstet wird. 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9:122

„Was jene Steine betrifft“, fuhr er fort, „die, nachdem sie von ihren Händen ausgehoben worden waren, im Gebäude verblieben sind, so wurden sie mit ihrer Kraft erfüllt; deshalb siehst du den ganzen Turm in derselben Farbe wie den Felsen und gleichsam aus einem einzigen Stein errichtet.“ (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9,125)

Da du, sprach er, alles sorgfältig erforschst, höre auch von den verworfenen Steinen. Alle diese nahmen den Namen des Sohnes Gottes an und damit die Kraft dieser Jungfrauen. 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9:128

Danach aber hielten sie jene Frauen fest, die du mit einem schwarzen Gewand bekleidet sahst, mit freien Schultern und offenem Haar; sie richteten ihre Begierden auf sie, verführt von ihrer Schönheit; und wurden von ihrer Macht bekleidet und legten die Kleider der Jungfrauen ab. 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9:130

„Sie werden eintreten“, sagte er, „wenn sie alle Werke jener Frauen ablegen, die Kraft dieser Jungfrauen wiedererlangen und in ihren Werken wandeln.“ (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9,133)

Hört, sprach er, die Namen jener Jungfrauen, die die mächtigsten sind und an den Ecken des Tores stehen. Dies sind ihre Namen: Die erste heißt Glaube; die zweite Enthaltsamkeit; die dritte Kraft; die vierte Geduld; die übrigen, die darunter stehen, sind: Einfalt, Unschuld, Keuschheit, Heiterkeit, Wahrheit, Verstand, Eintracht, Liebe. 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9:141-142

Er antwortete: „Weil diese Apostel und Lehrer, die den Namen des Sohnes Gottes verkündeten, nachdem sie seinen Glauben und seine Kraft empfangen hatten und starben, denen verkündeten, die zuvor gestorben waren; und sie gaben ihnen dieses Siegel.“ (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9,157)

Und scheint dir dann nicht derjenige mehr zu sündigen, der dem Guten folgen sollte, wenn er die Sünde bevorzugt, als derjenige, der sündigt, ohne die Macht Gottes zu kennen? (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9,172)

Unser Gott und Herr, der über alles herrscht und Macht über all seine Geschöpfe hat, wird unserer Vergehen nicht gedenken, sondern lässt sich leicht von denen besänftigen, die ihre Sünden bekennen. Der Mensch aber, träge, sterblich, schwach und voller Sünden, verharrt in seinem Zorn gegen den Menschen, als ob es in seiner Macht stünde, ihn zu retten oder zu vernichten. (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9,208)

Doch einige von ihnen, die Buße getan hatten, wurden gerettet, und so werden auch andere derselben Art gerettet werden, wenn sie Buße tun; wenn nicht aber, werden sie durch jene Frauen sterben, deren Macht und Kraft sie besitzen. 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9:228

Denn alle Völker bestrafen ihre Knechte, die ihre Herren verleugnen. Was meint ihr, was der Herr euch antun wird, der die Macht über alles hat? (Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 9,242)

Nimm daher seine Würde und Bescheidenheit dir gegenüber an und sage allen, dass er bei Gott hohes Ansehen und Ruhm genießt und ein Fürst von großer Autorität und Macht in seinem Amt ist. Ihm allein ist die Macht der Buße in der ganzen Welt anvertraut. Scheint er dir nicht von großer Autorität zu sein? 3 Buch des Hirten des Hermas (Gleichnisse) 10,5-6

Wenn nun, o Pilatus, unsere Bitte berechtigt ist, da wir einst an der Macht waren, so bestatte mein Haus sorgsam; denn es ist recht, dass wir von dir bestattet werden und nicht von den Priestern, die, wie die Schrift sagt, nach kurzer Zeit bei der Wiederkunft Jesu Christi die Rache ereilen wird. Brief des Herodes an Pilatus, den Statthalter.

Ich habe eine hervorragende Nachricht erhalten, die mich mit Furcht und Zittern erfüllt. Denn in dieser Provinz, die ich verwalte und deren Stadt unter anderem Jerusalem heißt, hat mir die gesamte jüdische Volksmenge einen Mann namens Jesus ausgeliefert und viele Anklagen gegen ihn erhoben, die sie jedoch nicht beweisen konnten. Sie beschuldigten ihn insbesondere einer Ketzerei: Jesus habe gesagt, der Sabbat sei keine Ruhezeit und solle von ihnen nicht eingehalten werden. Denn er vollbrachte an diesem Tag viele Heilungen, ließ Blinde sehen und Lahme gehen, erweckte Tote, heilte Aussätzige und Gelähmte, die sich weder bewegen noch ihre Nerven beruhigen konnten, sondern nur sprechen und reden konnten. Er gab ihnen die Kraft zu gehen und zu laufen und heilte sie allein durch sein Wort von ihrer Krankheit. Es gibt noch eine weitere, für die Götter fremdartige, gewaltige Tat: Er erweckte einen Mann, der vier Tage tot gewesen war, indem er ihn allein durch sein Wort rief. Der Tote hatte bereits zu verwesen begonnen, sein Körper war von Würmern befallen und stank nach Hund. Doch als er ihn im Grab liegen sah, befahl er ihm zu fliehen. Und der Tote zögerte nicht, sondern eilte wie ein Bräutigam aus seinem Gemach, erfüllt von einem betörenden Duft, aus seinem Grab. Darüber hinaus verwandelte er sogar Fremde, die offensichtlich von Dämonen besessen waren, in Wüsten lebten, ihr eigenes Fleisch verzehrten und wie Vieh und Kriechtiere umherirrten, in Stadtbewohner. Durch ein Wort machte er sie vernünftig und bereitete sie darauf vor, weise, mächtig und berühmt zu werden. Sie aßen gemeinsam mit allen Feinden der unreinen Geister, die in ihnen Verderben gestiftet hatten und die er in die Tiefen des Meeres verbannte. Bericht des Statthalters Pilatus über unseren Herrn Jesus Christus, der an Kaiser Augustus nach Rom gesandt wurde.

Als er in die römische Stadt gebracht wurde und der Kaiser von seiner Ankunft erfuhr, setzte er sich in den Tempel, über den Senat, das ganze Heer und seine gesamte Macht. Er befahl Pilatus, am Eingang zu stehen. Der Kaiser sprach zu ihm: „Du Frevler! Warum hast du es gewagt, so etwas zu tun, nachdem du die großen Wunder gesehen hast, die dieser Mann vollbracht hat? Durch deine böse Tat hast du die ganze Welt ins Verderben gestürzt!“ Pilatus erwiderte: „König und Machthaber, ich bin nicht schuldig, sondern die Menge der Juden ist eifrig und schuldig.“ Der Kaiser fragte: „Und wer sind sie?“ Pilatus antwortete: „Herodes, Archelaus, Philippus, Hannas und Kaiphas und die ganze Menge der Juden.“ Der Kaiser fragte: „Warum hast du ihren Plan ausgeführt?“ Pilatus antwortete: „Ihr Volk ist aufrührerisch und ungehorsam und unterwirft sich deiner Macht nicht.“ Und Cäsar sprach: Als sie ihn dir auslieferten, hättest du ihn in Sicherheit bringen und zu mir schicken sollen, anstatt zuzulassen, dass ein solcher Mann, der gerecht war und so große und gute Wunder

vollbrachte, wie du in deinem Bericht geschrieben hast, gekreuzigt wurde. Denn durch solche Wunder wurde Jesus als der Christus, der König der Juden, offenbart. Die Verhandlung und Verurteilung des Pilatus

Und er lieferte ihn dem Volk aus am Tag vor dem Fest der ungesäuerten Brote, ihrem Fest. Da packten sie den Herrn, stießen ihn in ihrer Flucht und sprachen: „Lasst uns den Sohn Gottes fortschleppen, da wir Macht über ihn erlangt haben!“ Und sie legten ihm einen Purpurmantel um und setzten ihn auf den Richterstuhl und sprachen: „Richte gerecht, du König von Israel!“ Und einer von ihnen brachte eine Dornenkrone und setzte sie dem Herrn auf. Andere aber standen da und spuckten ihm in die Augen, andere schlugen ihm ins Gesicht, wieder andere stachen ihn mit einem Schilfrohr, und einige geißelten ihn und sprachen: „Mit dieser Ehre wollen wir den Sohn Gottes ehren!“ (Evangelium Petrus 1,3)

Es war Mittag, und Finsternis kam über ganz Judäa. Sie waren beunruhigt und verzweifelt, dass die Sonne untergegangen sein könnte, solange er noch lebte; denn es steht für sie geschrieben, dass die Sonne nicht untergehen soll über dem, der getötet ist. Da sprach einer von ihnen: Gebt ihm Galle mit Essig zu trinken! Und sie mischten es und gaben es ihm zu trinken. So erfüllten sie alles und vollbrachten ihre Sünden an ihrem eigenen Haupt. Viele aber gingen mit Lampen umher, weil sie meinten, es sei Nacht, und fielen nieder. Da schrie der Herr: Meine Kraft, meine Kraft, du hast mich verlassen! Und als er das gesagt hatte, wurde er emporgehoben. Und in derselben Stunde zerriss der Vorhang des Tempels von Jerusalem entzwei. (Evangelium Petrus 1,5)

Vergessene Bücher von Eden

Denn du, o Gott, hast ihn in einen tiefen Schlaf versetzt und ein Knochenfragment aus seiner Seite genommen und an dessen Stelle durch deine göttliche Macht neues Fleisch geschaffen. Und du hast mich, das Knochenfragment, genommen und mich zu einer Frau gemacht, strahlend wie er, mit Herz, Verstand und Sprache; und im Fleische seinem eigenen gleich; und du hast mich nach seinem Antlitz geschaffen durch deine Gnade und Macht. 1 Buch Adam und Eva 5,9-10

Als du aber in dieses fremde Land kamst, konnte dein tierischer Körper nicht auf der Erde sein ohne irdische Nahrung, die ihn stärkte und seine Kräfte wiederherstellte. 1 Buch Adam und Eva 40:2

Da sprach Adam zu Eva: „Sieh dir dieses Feuer an, an dem wir Anteil haben. Es war einst unter uns, aber nicht mehr, da wir die Grenzen der Schöpfung überschritten und unseren Zustand verändert haben und unsere Natur gewandelt ist. Doch das Feuer ist in seiner Natur unverändert und hat sich seit seiner Entstehung nicht verändert. Darum hat es nun Macht über uns, und wenn wir ihm nahen, versengt es unser Fleisch.“ (1 Buch Adam und Eva 44,9)

Gott sprach erneut zu Eva: Was hat er dir im Garten verheißen, als er sprach: „An der Zeit, da ihr von dem Baum esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist“? Doch siehe, er hat eure Leiber mit Feuer verbrannt und euch den Geschmack des Feuers schmecken lassen, um des Gartens willen; und er hat euch das Brennen des Feuers sehen lassen und was daran verheerend ist und welche Macht es über euch hat. (1 Buch Adam und Eva 46,6)

Siehe, ich habe ihn gefesselt, bis du kamst und ihn ansahst und seine Schwäche erkanntest, dass keine Kraft mehr bei ihm ist. 1 Buch Adam und Eva 51:10

Doch Satan, der alles Gute hasst, ließ sie ihr Gebet nicht beenden. Er rief seine Heerscharen zusammen, und sie kamen alle. Da sprach er zu ihnen: „Da Adam und Eva, die wir verführt haben, beschlossen haben, Tag und Nacht zu Gott zu beten und ihn zu bitten, sie zu erlösen, und da sie die Höhle nicht vor dem Ende des vierzigsten Tages verlassen wollen, und da sie ihr Gebet fortsetzen werden, wie sie es beschlossen haben, damit er sie aus unserer Hand errettet und in ihren früheren Zustand zurückversetzt, seht, was wir mit ihnen tun werden.“ Und seine Heerscharen sprachen zu ihm: „Dein ist die Macht, o unser Herr, zu tun, was du willst.“ (1 Buch Adam und Eva 59,1–2)

Nicht etwa seinetwegen sind diese Bäume sogleich gewachsen, sondern weil ich dich erbarmte und ihnen gebot zu wachsen. Und sie wuchsen zu zwei großen Bäumen heran, damit ihr unter ihren Zweigen Schatten findet und Ruhe findet, und damit ich euch meine Macht und meine Wundertaten zeige. Und auch, um euch die Niedertracht Satans und seine bösen Werke zu zeigen: Seit ihr aus dem Garten Eden herausgekommen seid, hat er nicht aufgehört, euch zu schaden, keinen einzigen Tag. Aber ich habe ihm keine Macht über euch gegeben. 1 Buch Adam und Eva 63,9-10

Denn wir kennen deine Wundertaten, o Gott, dass sie groß sind und dass du durch deine Macht aus etwas anderem etwas entstehen lassen kannst, ohne dass jemand es will. Denn deine Macht kann Felsen zu Bäumen und Bäume zu Felsen machen. 1 Buch Adam und Eva 63:14

Da ging der Engel von Adam und Eva weg, die von den Feigen aßen, bis sie satt waren. Dann legten sie die übrigen beiseite; aber durch Gottes Macht wurden die Feigen wieder voll wie zuvor, denn Gott segnete sie. 1 Buch Adam und Eva 64,8

Dort sahen sie einen Baum und fanden daran festes Manna; und sie staunten über die Macht Gottes. Und die Engel geboten ihnen, von dem Manna zu essen, wenn sie hungrig waren. 1 Buch Adam und Eva 68,8

O Gott, gebiete uns, ihnen nicht ohne Dein Gebot nachzugeben, damit Du uns nicht zunichte machst. Denn wenn Du uns nicht befiehlst, werden wir überwältigt werden und dem Rat Satans folgen; und Du wirst uns erneut umbringen. 1 Buch Adam und Eva 72:22

Als Adam aber kam und das schöne Aussehen, die Schönheit und die vollkommene Gestalt des Kindes sah, freute er sich über es und war getröstet für Abel. Dann nannte er das Kind Seth, was bedeutet: „Gott hat mein Gebet erhört und mich aus meiner Not befreit.“ Es bedeutet aber auch „Kraft und Stärke“. (2. Buch Adam und Eva 2,3)

Und sieh, Adam, den an, der von sich selbst sagte, er sei Gott! Kann Gott schwarz sein? Würde Gott die Gestalt einer Frau annehmen? Gibt es jemanden, der stärker ist als Gott? Und kann er überwältigt werden? (2. Buch Adam und Eva 4,4)

Als er daraufhin vom Altar herabstieg, nachdem er sein Opfer dargebracht hatte, erschien ihm Satan in Gestalt eines wunderschönen Engels, strahlend hell, mit einem Stab aus Licht in der Hand und selbst mit einem Gürtel aus Licht umgürtet. Denn in unserer Welt haben wir keinen Gott; wir aber sind alle Götter; wir alle sind aus Licht, himmlisch, mächtig, stark und herrlich. (2. Buch Adam und Eva 5,4.11)

Als Adam sein Gebot an Seth beendet hatte, erschlafften seine Glieder, seine Hände und Füße verloren jede Kraft, sein Mund verstummte und seine Zunge hörte auf zu sprechen. Er schloss die Augen und starb. (2. Buch Adam und Eva 9,1)

Da wurden Seths Glieder kraftlos; seine Hände und Füße versagten; sein Mund verstummte und er konnte nicht mehr sprechen; und er starb am Tag nach seinem neunhundertundzwölften Lebensjahr, am siebenundzwanzigsten Tag des Monats Abib; Henoch war damals zwanzig Jahre alt. (2 Buch Adam und Eva 12,13)

Da hatte Lamech Mitleid mit ihm und sprach: Wahrlich, er könnte, wenn er allein wäre, von den Männern dieses Ortes überwältigt werden. (2 Buch Adam und Eva 13,3)

Doch nun bitte ich Dich, o Gott, mich aus diesem Geschlecht zu erlösen, unter dem ich mich befinde, so wie Du mich aus jenen Dämonen erlöst hast. Sende Deinen Engel, um mich aus ihrer Mitte herauszuziehen; denn ich selbst vermag es nicht, ihnen zu entfliehen. 2 Buch Adam und Eva 17:47

Doch diesmal, als sie die Höhle betraten, fanden sie nicht Jared vor, sondern die Lampe war erloschen und die Leichen der Väter lagen verstreut. Da ertönten Stimmen aus ihnen durch die Macht Gottes, die sprachen: „Satan hat unseren Sohn in einer Erscheinung verführt und will ihn vernichten, wie er unseren Sohn Kain vernichtet hat.“ Sie sprachen auch: „Herr, Gott des Himmels und der Erde, errette unseren Sohn aus der Hand Satans, der vor ihm eine große und trügerische Erscheinung vollbracht hat.“ Sie sprachen auch über andere Dinge durch die Macht Gottes. 2 Buch Adam und Eva 18,2-3

Da verstummten alle Stimmen bis auf die Stimme unseres Vaters Adam, der durch die Macht Gottes zu Jared sprach, wie man mit seinem Nächsten spricht: „O Jared, mein Sohn, bringe Gott Gaben dar, weil er dich aus der Hand Satans errettet hat. Und wenn du diese Gaben bringst, so bringe sie auf dem Altar dar, auf dem ich geopfert habe. Hüte dich auch vor Satan! Denn er hat mich oft mit seinen Erscheinungen getäuscht, um mich zu vernichten, aber Gott hat mich aus seiner Hand errettet.“ (2 Buch Adam und Eva 18,10)

Als die Männer sahen, dass sie besiegt worden waren, und andere sahen, die nicht besiegt worden waren, kamen die Besiegten zu Genun, suchten bei ihm Zuflucht, und er nahm sie in sein Bündnis auf. (2. Buch Adam und Eva 20,9)

Aber ich weiß durch die Macht Gottes, dass er euch nicht auf diesem heiligen Berg zurücklassen wird, weil eure Kinder sein Gebot und das unserer Väter, das wir von ihnen empfangen haben, übertreten haben. (2 Buch Adam und Eva 21,5)

Und einer aus dem Engelsstand, der sich mit seinem Untergebenen abgewandt hatte, fasste den unmöglichen Gedanken, seinen Thron höher als die Wolken über der Erde zu errichten, um meiner Macht gleichzukommen. (Geheimnisse Henochs 29,3)

Wo kann sich der Mensch vor Deiner Erkenntnis verbergen, o Gott? Unsere Werke unterliegen unserer eigenen Entscheidung und unserer Macht, in den Werken unserer Hände Gutes oder Böses zu tun; und in Deiner Gerechtigkeit heimsuchst Du die Menschenkinder. Psalm Salomos 9

Denn wer, o Gott, ist stark, außer wenn er dir in Wahrheit dankt? Und worin hat der Mensch Macht, außer wenn er deinem Namen dankt? Psalm 15

Kein Mensch, mein Gott, verändert dein Heiligtum; es ist ihm auch nicht möglich, es zu versetzen und an einen anderen Ort zu stellen, denn er hat keine Macht darüber. (Oden Salomos 4,1-2)

Bekennt seine Macht und verkündet seine Gnade! Halleluja! (Oden Salomos 7,28)

Denn es war ihnen nicht erlaubt, das Siegel zu lösen; denn die Macht, die über dem Siegel stand, war größer als sie. (Oden Salomos 23,8)

Und er zeigte ihm sein Zeichen und leitete mich durch sein Licht und gab mir den Stab seiner Macht, damit ich die Einbildungskraft der Völker bezwinge und die Macht der Starken breche, um sie zu demütigen, um durch sein Wort Krieg zu führen und durch seine Macht den Sieg zu erringen. (Oden Salomos 29,7-9)

Den Gesegneten kommt Freude aus ihrem Herzen und Licht von dem, der in ihnen wohnt, und Worte von der Wahrheit, die aus sich selbst entstanden ist. Denn er wird gestärkt durch die heilige Macht des Höchsten und ist unerschütterlich von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja. Oden Salomos 32,1-2

Große Flüsse sind die Macht des Herrn: Oden Salomos 39,1

Im Brief des Aristeas, einem der bedeutendsten und ältesten Funde dieser Sammlung, haben wir einen langen Weg von Adam und Eva, einen langen Weg von der Sintflut zurückgelegt. Dieser Text schildert die Widerstandsfähigkeit der Menschheit, die die Erde neu bevölkert hat und deren mächtige Nationen in Pracht und Glanz leben. Einleitung zum Brief des Aristeas

Da du so begierig darauf bist, Wissen über Dinge zu erlangen, die dem Geist nützen, sehe ich es als meine Pflicht an, dir alle mir zugänglichen Informationen mitzuteilen. (Brief des Aristeas 1,7)

Du wurdest vom allmächtigen Gott hoch geehrt und über alle deine Vorfahren in Herrlichkeit erhoben; daher ist es nur angemessen, dass du ihm das größte Dankopfer darbringst, zu dem du fähig bist. (Brief des Aristeas 1,36)

Ich denke, es wäre sinnvoll, eine Abschrift des Dekrets beizufügen, denn dadurch wird die Großmut des Königs, der von Gott bevollmächtigt war, so viele Menschen zu retten, deutlicher und offensichtlicher. (Brief des Aristeas 1,40)

Da viele Juden in unserem Land lebten, die zur Zeit der persischen Herrschaft aus Jerusalem verschleppt worden waren, und viele weitere mit meinem Vater als Gefangene nach Ägypten gekommen waren, stellte er viele von ihnen in die Armee und zahlte ihnen höhere Löhne als üblich. Nachdem er die Treue ihrer Anführer bewiesen hatte, baute er Festungen und übertrug sie ihnen, damit die einheimischen Ägypter durch sie eingeschüchtert würden. (Brief des Aristeas 2,16)

Denn er bewies zunächst, dass es nur einen Gott gibt und dass seine Macht sich im ganzen Universum offenbart, da jeder Ort von seiner Herrschaft erfüllt ist und nichts, was die Menschen im Verborgenen auf Erden tun, seinem Wissen entgeht. Denn alles, was ein Mensch tut und was in Zukunft geschehen wird, ist ihm offenbar. Nachdem er diese Wahrheiten sorgfältig ausgearbeitet und verdeutlicht hatte, zeigte er, dass selbst wenn ein Mensch Böses im Sinn hätte – geschweige denn es tatsächlich vollbringen würde –, er nicht der Entdeckung entginge, denn er machte deutlich, dass die Macht Gottes das gesamte Gesetz durchdringt. Von diesem Ausgangspunkt ausgehend, zeigte er weiter, dass die gesamte Menschheit außer uns an die Existenz vieler Götter glaubt, obwohl diese selbst viel mächtiger sind als die Wesen, die sie vergeblich anbeten. (Brief des Aristeas 6,6–9)

Denn obwohl im Allgemeinen alle Dinge in ihrer natürlichen Beschaffenheit gleich sind, da sie alle von ein und derselben Macht beherrscht werden, gibt es doch in jedem Einzelfall einen tiefen Grund,

warum wir auf den Gebrauch bestimmter Dinge verzichten und den allgemeinen Gebrauch anderer genießen. (Brief des Aristeas 6,23)

Deshalb mahnt er uns, zu bedenken, dass die genannten Teile durch göttliche Macht mit vollendeter Kunstfertigkeit zusammengehalten werden. (Brief des Aristeas 6,44)

Denn durch seine Anweisungen bezüglich Speisen und Getränken und bestimmter Berührungsarten ermahnt er uns, weder gedankenlos zu handeln noch zu hören, noch durch Missbrauch der Vernunft Unrecht zu begehen. (Brief des Aristeas 6,52)

Er begrüßte diese Antwort und fragte einen anderen, wie er seinen Feinden Furcht einflößen könne. Dieser antwortete: „Wenn er, trotz eines gewaltigen Waffenarsenals und großer Streitkräfte, stets bedenke, dass diese nichts vermögen, um einen dauerhaften und endgültigen Sieg zu erringen. Denn selbst Gott flößt den Menschen Furcht ein, indem er ihnen Aufschub gewährt und lediglich die Größe seiner Macht offenbart.“ Diesen Mann lobte der König und fragte dann den Nächsten: „Was ist das höchste Gut im Leben?“ Dieser antwortete: „Zu wissen, dass Gott Herr des Universums ist und dass wir bei unseren größten Leistungen nicht selbst den Erfolg erlangen, sondern Gott, der durch seine Macht alles vollendet und uns zum Ziel führt.“ (Brief des Aristeas 7,42–45)

Und Menedemus, der Philosoph von Eretria, sprach: Wahrlich, o König, denn da das Universum von der Vorsehung gelenkt wird und wir richtig erkennen, dass der Mensch Gottes Schöpfung ist, folgt daraus, dass alle Kraft und Schönheit der Rede von Gott stammen. (Brief des Aristeas 7,54)

Der König lobte ihn und fragte dann einen anderen, wie er die Wahrheit bewahren könne. Dieser antwortete: „Indem er erkennt, dass eine Lüge große Schande über alle Menschen bringt, besonders aber über Könige. Denn da sie die Macht haben, zu tun, was sie wollen, warum sollten sie zu Lügen greifen? Außerdem musst du, o König, stets bedenken, dass Gott die Wahrheit liebt.“ (Brief des Aristeas 8,6–7)

Soweit es mir möglich ist, eine Entscheidung zu treffen, bin ich zu folgendem Schluss gekommen: Du musst, o König, in jeder Hinsicht deine Worte und Taten nach dem Gebot der Frömmigkeit ausrichten, damit du dir bewusst bist, dass du die Tugend bewahrst und niemals deine eigenen Begierden auf Kosten der Vernunft wählst und niemals durch Machtmissbrauch die Gerechtigkeit missachtest. (Brief des Aristeas 8,21)

Erfreut über diese Worte fragte der König den Nächsten, wie er frei von Neid sein könne. Nach kurzem Zögern antwortete dieser: „Bedenke vor allem, dass Gott allen Königen Ehre und großen Reichtum verleiht und niemand aus eigener Kraft König ist. Alle Menschen möchten an dieser Ehre teilhaben, können es aber nicht, da sie ein Geschenk Gottes ist!“ (Brief des Aristeas 8,29–30)

Der König sprach freundlich mit ihm und fragte dann den Nächsten: „Was ist es, das der Schönheit an Wert gleichkommt?“ Er antwortete: „Frömmigkeit, denn sie ist die höchste Form der Schönheit, und ihre Kraft liegt in der Liebe, die eine Gabe Gottes ist. Diese hast du bereits erlangt und mit ihr alle Segnungen des Lebens.“ (Brief des Aristeas 8,39–40)

Am folgenden Tag wurden die gleichen Vorbereitungen für das Festmahl getroffen, und der König begann, sobald sich die Gelegenheit bot, den Männern, die neben denen saßen, die bereits geantwortet hatten, Fragen zu stellen. Er fragte den ersten: „Kann Weisheit gelehrt werden?“ Dieser antwortete: „Die Seele ist so beschaffen, dass sie durch göttliche Kraft alles Gute aufnehmen und das Gegenteil ablehnen kann.“ (Brief des Aristeas 9,1–2)

Und am nächsten Tag, als sich die Gelegenheit bot, fragte der König den nächsten Mann: „Was ist die schlimmste Form der Vernachlässigung?“ Dieser antwortete: „Wenn ein Mann sich nicht um seine Kinder kümmert und nicht alles für ihre Erziehung tut.“ Denn wir beten zu Gott immer nicht so sehr für uns selbst, sondern für unsere Kinder, dass ihnen jeder Segen zuteil werde. Unser Wunsch, dass unsere Kinder Selbstbeherrschung erlangen, wird nur durch Gottes Macht erfüllt. (Brief des Aristeas 9,22–23)

Der König stimmte zu und fragte den Nächsten, wie er vor Irrtum bewahrt werden könne. Dieser antwortete: „Wenn du stets überlegt handelst und niemals Verleumdungen Glauben schenkst, sondern selbst prüfst, was dir gesagt wird, und nach deinem eigenen Urteil über die an dich gerichteten Bitten entscheidest und alles im Lichte deines Urteils ausführst, wirst du, o König, vor Irrtum bewahrt werden. Doch die Erkenntnis und die Anwendung dieser Dinge sind das Werk göttlicher Macht.“ Erfreut über diese Worte fragte der König einen anderen, wie er vor Zorn bewahrt werden könne. Dieser antwortete: „Wenn du erkennst, dass du Macht über alle hast, sogar über sie zu töten, wenn du dem Zorn nachgibst und dass es sinnlos und erbärmlich wäre, wenn du, nur weil du Herr bist, vielen das Leben nimmst.“ (Brief des Aristeas 9,28–31)

Der König sagte, er habe gut geantwortet, und fragte dann den Nächsten: „Was ist guter Rat?“ „Stets gut und mit Bedacht zu handeln“, erklärte er, „bedeutet, das für unsere Politik Vorteilhafte mit den schädlichen Folgen der gegenteiligen Ansicht abzuwägen, damit wir durch Abwägen aller Punkte gut beraten werden und unser Ziel erreichen. Und vor allem: Durch Gottes Macht wird jeder eurer Pläne gelingen, weil ihr Frömmigkeit übt.“ (Brief des Aristeas 9,33–34)

Der König lobte ihn und fragte einen anderen: „Was ist das Ziel der Rede?“ Dieser antwortete: „Den Gegner zu überzeugen, indem man ihm seine Irrtümer in einer wohlgeordneten Argumentation aufzeigt. Denn so gewinnst du deinen Zuhörer, nicht indem du ihm widersprichst, sondern indem du ihn lobst, um ihn zu überzeugen. Und Überzeugung geschieht durch die Kraft Gottes.“ (Brief des Aristeas 9,51–52)

Der König war über diese Antwort erfreut und fragte einen anderen: „Unter welchen Umständen sollte ein Mensch trauern?“ „Im Unglück unserer Freunde“, antwortete er, „wenn wir sehen, dass es langwierig und unheilbar ist. Die Vernunft erlaubt es uns nicht, um die Toten zu trauern, die vom Bösen befreit sind, doch alle Menschen trauern um sie, weil sie nur an sich selbst und ihren eigenen Vorteil denken. Nur durch Gottes Macht können wir allem Bösen entfliehen!“ (Brief des Aristeas 9,55–56)

Der König sagte, er habe eine gute Antwort gegeben, und fragte einen anderen: „Welcher Mensch ist bewundernswert?“ Dieser antwortete: „Derjenige, der Ansehen, Reichtum und Macht besitzt und eine Seele hat, die all dem ebenbürtig ist. Du selbst zeigst durch dein Handeln, dass du durch Gottes Hilfe, der dich dazu bringt, dich um diese Dinge zu kümmern, am meisten Bewunderung verdienst.“ (Brief des Aristeas 10,11–12)

Ist es nicht so, dass die Vernunft die Macht hat, die Begierden zu zügeln? Meiner Meinung nach ist es so. Denn hätte die Vernunft nicht die Macht besessen, ihren Zorn zu bändigen, hätte er nicht so gesprochen. (4 Makkabäer 1,28.47)

Keiner von euch kann eine boshafte Gesinnung ausmerzen, aber die Vernunft kann ihm ein mächtiger Verbündeter sein, damit er sich nicht von der Bosheit verführen lässt. 4 Makkabäer 2,5

Apollonius erkundigte sich nach den Einzelheiten der Angelegenheit, lobte Simon für seine Treue zum König und eilte zum Hof des Seleukos, um ihm den wertvollen Schatz zu offenbaren. Nachdem er die Vollmacht erhalten hatte, in der Sache zu handeln, zog er unverzüglich mit dem verfluchten Simon und einem sehr starken Heer in unser Land ein und verkündete, er sei im Auftrag des Königs gekommen, um die privaten Einlagen in der Schatzkammer in Besitz zu nehmen. (4 Makkabäer 2,20)

Und Antiochus blickte ihn an und sprach: »Ehe ich die Folter an dir beginnen lasse, o ehrwürdiger Mann, möchte ich dir diesen Rat geben: Iss Schweinefleisch und rette dein Leben; denn ich achte dein Alter und deine grauen Haare, obwohl ich dich, da du sie schon so lange trägst und immer noch am jüdischen Glauben festhältst, nicht für einen Philosophen halte… Bedenke auch dies: Selbst wenn es eine Macht gibt, die über deinen Glauben wacht, wird sie dir eine unter Zwang begangene Übertretung immer vergeben.« (4 Makkabäer 2,38.42)

Zweifellos herrscht also die inspirierte Vernunft über die Leidenschaften; denn hätten seine Leidenschaften oder Leiden über seine Vernunft gesiegt, hätten wir ihnen diesen Beweis ihrer überlegenen Macht zugeschrieben. Da nun aber seine Vernunft seine Leidenschaften bezwungen hat, schreiben wir ihr zu Recht die Macht zu, sie zu beherrschen. (4 Makkabäer 3,19–20)

Denn scharf und durchdringend ist die Macht des Feuers, und schnell zersetzte es ihre Leiber. 4 Makkabäer 6,40

Doch obwohl sie so vielen Versuchungen ausgesetzt war, ihren mütterlichen Instinkten nachzugeben, konnte die schreckliche Vielfalt der Folterungen in keinem einzigen Fall ihre Vernunft trüben; vielmehr drängte die Mutter jeden ihrer Söhne einzeln und alle gemeinsam dazu, für ihren Glauben zu sterben. (4 Makkabäer 7,8)

Und diese Männer, die sich um Gottes willen geheiligt hatten, haben nicht nur diese Ehre empfangen, sondern auch die Ehre, dass durch sie der Feind keine Macht mehr über unser Volk hatte, der Tyrann bestraft wurde und unser Land gereinigt wurde; sie waren gleichsam ein Lösegeld für die Sünde unserer Nation geworden. Und durch das Blut dieser gerechten Männer und die Sühne ihres Todes erlöste die göttliche Vorsehung Israel, das zuvor Böses gelitten hatte. (4 Makkabäer 8,15)

Da ging Haiqâr hin und stellte Nadan, den Sohn seiner Schwester, vor. Dieser huldigte ihm und wünschte ihm Macht und Ehre. Er betrachtete ihn, bewunderte ihn und freute sich über ihn. Dann sprach er zu Haiqâr: „Ist dies dein Sohn, o Haiqâr? Ich bete, dass Gott ihn behüten möge. Und wie du mir und meinem Vater Sarhadum gedient hast, so möge auch dein Sohn mir dienen und meine Vorhaben, meine Bedürfnisse und meine Angelegenheiten erfüllen, damit ich ihn ehren und ihn um deinetwillen mächtig machen kann.“ Haiqâr verneigte sich vor dem König und sprach zu ihm: „Möge dein Haupt ewig leben, o mein Herr und König! Ich bitte dich, dass du Geduld mit meinem Sohn Nadan hast und ihm seine Fehler vergibst, damit er dir gebührend dienen kann.“ Da schwor ihm der König, ihn zum größten seiner Günstlinge und zum mächtigsten seiner Freunde zu machen und ihn in aller Ehre und Achtung bei sich zu haben. Er küsste ihm die Hände und verabschiedete sich von ihm. Geschichte von Ahikar 1:21-24

O mein Sohn! Widerstehe keinem Mann in den Tagen seiner Macht, noch einem Fluss in den Tagen seiner Flut. Geschichte von Ahikar 2:62

Danach blieb Haiqâr in seinem Haus sitzen und übergab Nadan all seinen Besitz, seine Sklaven, seine Mägde, seine Pferde, sein Vieh und alles andere, was er besessen und erworben hatte. Die Macht zu gebieten und zu verbieten blieb in Nadans Hand. Haiqâr ruhte in seinem Haus und ging

von Zeit zu Zeit zum König, um ihm seine Aufwartung zu machen und nach Hause zurückzukehren. Als Nadan nun erkannte, dass die Macht zu gebieten und zu verbieten in seinen Händen lag, verachtete er Haiqârs Stellung, spottete über ihn und begann, ihn bei jeder Gelegenheit zu beschuldigen, indem er sagte: „Mein Onkel Haiqâr ist senil und weiß nichts mehr.“ (Geschichte von Ahikar 3,2–4)

Als Nadan nun begriff, was geschehen war, wurde er von Neid und Eifersucht ergriffen. Er beklagte sich bei jedem, der ihn fragte, und verspottete seinen Onkel Haiqâr mit den Worten: „Mein Onkel hat mich aus seinem Haus vertrieben und meinen Bruder mir vorgezogen. Doch wenn mir der Allerhöchste Gott die Macht dazu gibt, werde ich ihm das Unglück bringen, getötet zu werden.“ (Geschichte von Ahikar 3:11)

Und Nadan nahm ihn mit und ging mit ihm zum König. Als Haiqâr vor den König trat, warf er sich vor ihm nieder und bat ihn um Macht und ewiges Leben. (Geschichte von Ahikar 3:32)

Da schrie Nadan auf und rief: „O Haiqâr, o Schwarzgesicht! Was nützt dir deine Meditation oder deine Macht bei der Ausführung dieser Tat für den König?“ (Geschichte von Ahikar 3:36)

Und ich, mit der Hilfe des Allerhöchsten Gottes, deiner Gnade und der Macht meines Herrn, des Königs, werde es dir nach deinem Wunsch bauen. (Geschichte von Ahikar 5:23)

Die fünfte ist die Redekraft, durch die Erkenntnis erlangt wird. Die siebte ist die Zeugungskraft und der Geschlechtsverkehr, durch den aus Lust an der Vergnügung Sünden Einzug halten. (Testament Rubens 1,18.20)

Denn böse sind die Frauen, meine Kinder; und weil sie keine Macht und keine Kraft über den Mann haben, wenden sie Verführungskünste an, um ihn an sich zu binden. (Testament Rubens 2,13)

Als ich dies hörte, wurde ich sehr zornig auf Juda, weil er ihn am Leben gelassen hatte, und fünf Monate lang blieb ich ihm gegenüber zornig. Aber der Herr hielt mich zurück und entzog mir die Kraft meiner Hände; denn meine rechte Hand war sieben Tage lang halb verdorrt. Und ich erkannte, meine Kinder, dass mir dies wegen Josef widerfahren war, und ich bereute es und weinte; und ich flehte den Herrn, meinen Gott, an, dass meine Hand wiederhergestellt werde und dass ich mich von aller Unreinheit, von Neid und von aller Torheit fernhalte. Testament Simeons 1,12-14

Und einen Mann, der das Gesetz in der Macht des Höchsten erneuert, werdet ihr einen Betrüger nennen; und schließlich werdet ihr euch auf ihn stürzen, um ihn zu töten, ohne seine Würde zu erkennen, und so unschuldiges Blut durch eure Bosheit auf eure Häupter laden. Testament von Levi 4,27

Und Beliar soll von ihm gebunden sein, und er soll seinen Kindern die Macht geben, auf die bösen Geister zu treten. Testament Levi 5,27

Als ich am Wasser von Koseba war, kamen die Männer von Jobel gegen uns zum Kampf. Wir kämpften gegen sie und schlugen sie in die Flucht; auch ihre Verbündeten aus Schilo erschlugen wir, und wir ließen ihnen keine Chance, gegen uns vorzugehen. (Testament von Juda 1,37-38)

Denn selbst wenn ein Mann König ist und Unzucht treibt, verliert er seine Königswürde und wird zum Sklaven der Unzucht, wie auch ich selbst gelitten habe. Denn ich gab meinen Stab, das heißt die

Stütze meines Stammes, meinen Gürtel, das heißt meine Kraft, und mein Diadem, das heißt den Ruhm meines Königreichs. Testament Judas 3,19-20

Und der Herr segnete Levi und den Engel der Gegenwart, mich; die Herrlichkeit, Simeon; den Himmel, Ruben; die Erde, Issachar; das Meer, Sebulon; die Berge, Josef; die Stiftshütte, Benjamin; die Gestirne, Dan; Eden, Naftali; die Sonne, Gad; den Mond, Ascher. Testament Judas 4,29

Und die Geister der Täuschung haben keine Macht über ihn, denn er blickt nicht auf die Schönheit der Frauen, damit er seinen Geist nicht mit Verderbnis verunreinige. Testament Issachars 1,35

Denn Zorn ist etwas Böses, meine Kinder, denn er beunruhigt selbst die Seele. Er bemächtigt sich des Leibes des Zornigen und gewinnt die Herrschaft über seine Seele und verleiht dem Leib die Macht, alles Unrecht zu tun. Und wenn der Leib all dies tut, rechtfertigt die Seele das Geschehene, da sie nicht richtig sieht. Darum hat der Zornige, wenn er ein mächtiger Mann ist, dreifache Macht in seinem Zorn: erstens durch die Hilfe seiner Diener; zweitens durch seinen Reichtum, wodurch er unrechtmäßig überredet und siegt; und drittens, indem er durch seine eigene natürliche Kraft das Böse wirkt. Und obwohl der Zornige schwach ist, hat er doch doppelt so viel Kraft wie von Natur aus; denn der Zorn hilft solchen stets in der Gesetzlosigkeit. Dieser Geist geht immer mit der Lüge zur Rechten Satans einher, damit durch Grausamkeit und Lüge seine Werke vollbracht werden können. So versteht nun die Macht des Zorns: Sie ist eitel. Testament von Dan 1,15–21

Denn Gott schuf alles gut in seiner Ordnung: die fünf Sinne im Haupt und fügte dem Haupt am Hals das Haar hinzu zur Schönheit und zum Ruhm; dann das Herz zur Vernunft, den Bauch zur Ausscheidung und den Magen zum Mahlen, die Luftröhre zum Einatmen, die Leber zum Zorn, die Galle zur Bitterkeit, die Milz zum Lachen, die Nieren zur Klugheit, die Lendenmuskulatur zur Kraft, die Lunge zum Einatmen, die Lenden zur Stärke und so weiter. Testament Naftalis 1,20

Ein anderer begeht Ehebruch und Unzucht, enthält sich fester Speisen und tut, wenn er fastet, Böses. Durch seinen Reichtum beherrscht er viele; und trotz seiner überschwänglichen Bosheit hält er die Gebote. Auch dies hat einen zweifachen Aspekt, doch das Ganze ist böse. Testament des Ascher 1,17

Damit du aber lernst, dass die Bosheit der Gottlosen keine Macht über die hat, die Gott in Keuschheit verehren, siehe, ich will davon nehmen und vor dir essen. Testament Josefs 1,55

Die Neigung des rechtschaffenen Mannes ist nicht der Verführungskraft des Geistes Beliars unterworfen, denn der Engel des Friedens leitet seine Seele. Testament Benjamins 1,33